

Einzelne Nummern 30 Heller.

Abonnementspreise des Blattes:

Ohne Zustellung:	
monatlich	R. 5.—
vierteljährig	R. 15.—
halbjährig	R. 30.—
ganzzjährig	R. 60.—
Mit täglicher Zustellung für loco:	
monatlich	R. 6.—
vierteljährig	R. 18.—
halbjährig	R. 36.—
ganzzjährig	R. 72.—

Zitate werden in sämtlichen Referatbüros des In- und Auslandes angenommen.

Grenzboten

Wort: Freiheit und Fortschritt

Einzelne Nummern 30 Heller?

Abonnementspreise des Blattes:

Mit täglicher Postzustellung:	
Für das Inland:	
monatlich	R. 6.—
vierteljährig	R. 18.—
halbjährig	R. 36.—
ganzzjährig	R. 72.—
Für das Ausland:	
vierteljährig	R. 30.—

Nr. 1620

Bozzen, Sonntag 6. Juli 1919.

48. Jahrgang.

Zion erzhht.

Seitdem die Engländer sich während des Weltkrieges in den Besitz von Palästina zu setzen gemüht haben, sind die Hoffnungen Israels auf die Wiedereroberung der Urheimat gewaltig gestiegen. Was die Türkei mit aller Zähigkeit verweigerte, das dürfte nun Wahrheit werden: der zionistische Judenstaat rückt seiner Verwirklichung immer näher.

Als Theodor Herzl, der Begründer des Zionismus, der immer auf England die größten Hoffnungen setzte, an der Türkei völlig verzweifelte, kam er ins Schwanken, sein eigener Glaube an Palästina hielt all den Schwierigkeiten nicht mehr stand und er war bereit, von England das Geschenk einer Kolonie in Afrika anzunehmen für die Schaffung des jüdischen Staates. Aber da lernte er die Palästinität seines Volkes kennen. Er mußte gar nicht, wie tief diesem die Sehnsucht nach der Urheimat im Bewußtsein lag, er war der Meinung, daß es sich im äußersten Fall auch mit einer anderen Heimat begnügen würde, wenn man ihm nur einen eigenen Staat gab und das jüdische Judentum damit wieder zu einem Volk machte, zu einer Nation unter den Nationen der Welt. Aber er dachte nicht daran, nach Afrika wollte keiner seiner Anhänger. Er sah sein ganzes Lebenwerk in Gefahr, wenn er, der Apostel des Zionismus, den Judenstaat anstatt in Palästina am Kongo zu verwirklichen strebte. Zweitausend Jahre fast tragen die Juden ihre Sehnsucht nach Jerusalem in sich, es tut nichts, wenn sie sie noch zweihundert Jahre mit sich tragen, antwortete man ihm. So tief lag der Glaube, so stark erwieb er sich. Die Juden gehörten nach Asien, nicht nach Afrika, nach Palästina, nicht an den Kongo. Und dabei blieb es, von dem englischen Geschenze war nicht mehr die Rede.

Theodor Herzl starb jung, er erlebte die Verwirklichung seines Traumes nicht, wohl aber fand er reiche Juden, die für das Siedlungsrecht

in Palästina, so weit der Sultan es gestattete, Millionen widmeten. Und die Vorarbeit konnte beginnen. Man legte versuchsweise kleine Dörfer an und lehrte den Juden landwirtschaftliche Arbeiten, errichtete hebräische Schulen in Jerusalem und es fanden sich begeisterte Zionisten auf aller Welt, die sich für die kleinen Kolonien meldeten. Selten drang eine Nachricht darüber in die Welt und was man ah und zu hörte, klang nicht laut. Erzählte man sich doch, die in den Dörfern angehebelten Juden wären langsam alle nach der Stadt Jerusalem entwanden, um dort Handel zu treiben mit den Fremden, den Christen aller Völker, die beständig dorthin pilgern. Von anderer Seite wurde das wieder bestritten, es seien wohl einzelne davon gegangen, die anderen aber seien Landwirte und Handwerker geworden und in den Dörfern geblieben. Und mit solcher Arbeit hoffte Israel in zwei bis drei Generationen doch an ein Ziel zu kommen. Wer weiß, saaten sie sich, was indessen mit dem „Kaufmann“ in Konstantinopel geschah, er kann sterben. . . . Und dann wären sie schon dort und in Bereitschaft.

Diese Spekulation erweist sich als eine gute. Der Türke wird entrechtet und England behält unter allen Umständen die Oberhoheit über Palästina. Und was vom Sultan nicht erreicht werden konnte, das scheint England jetzt gewöhren zu müssen. Es schuldet dem Weltjudentum nicht wenig Dank für den glücklichen Ausgang des großen Krieges, denn dieses hat nicht nur in der Presse aller Länder für die Entente gearbeitet, es beforzte auch die zermürbende sozialistische Arbeit im Hinterland der mitteleuropäischen Völker. Von Lord Northcliffe bis zum letzten Schmach in Wien und Berlin und Budapest standen alle jüdischen Redner direkt oder indirekt im Dienste der Entente während des Krieges. Und jetzt veröffentlicht die zionistische „Wiener Morgenzeitung“ eine Sympathie Kundgebung aller führenden Persönlichkeiten Erglaubs für die Sache des Zionismus.

die Israel mit Regenerierung quitiert und als ein historisches Verdienst Englands bezeichnet. Mit Recht! Denn wenn das der Beginn wäre für die tatsächliche Errichtung des zionistischen Staates in Palästina, dann wäre dies allerdings ein geschichtlich denkwürdiges Ereignis. Es würde für uns beinahe ebenso viel bedeuten wie für das Judentum, die allmähliche Befreiung der Christenheit von diesem lästigen Bolle würde von da ab seinen Anfang nehmen. Sobald es einen jüdischen Staat und eine jüdische Nation im Sinne der anderen Völker gibt, wird ja wohl die Mehrheit der Juden in aller Welt dahin strömen oder sich dort naturalisieren lassen. Dann werden wir die Zurückbleibenden als Gäste behandeln und nicht mehr in unser Volkstum aufnehmen wie bisher und unsere Massen herabschleichen. Es würden dann jüdische Generationen heranwachsen, voll Stolz auf ihre Nation, sie werden sich selber von uns scheiden und nicht wie bisher in allen Massen bei uns Unterschlupf finden.

Wir beglückwünschen das Judentum zu dem glänzenden Fortschritt seiner nationalen Sache. Möge sie nur schnellst zu dem auch uns erlösenden Ziele führen! Und es wäre vielleicht der Erwägung wert, ob sie Zion nicht gleich von Anfang an bolschewistische oder kommunistische Grundzüge stellen sollten. Die Juden würden sich damit die langsame Entwicklung über ein kapitalistisches Wirtschaftsleben ersparen. Auch könnten wir ihnen die zahlreichen Fabrikanten, die ihre Arbeiter angehören, abtreten, die sich jetzt geradezu aufwiegen, um uns in Mitteleuropa zu emanzipieren des Kommunismus zuzuwenden. Wir fühlen lässlich, daß es eine Bürde ist, daß diese eigenen Völker betätigen können. Soll Zion! wenn es sie zu sich heruft. Um uns braucht ihnen nicht hange zu sein. Wir werden unsere Schicksal schon selber finden, es bedarf der fremden Treiber und Fahrer nicht.

Mode, Luxus, Geschmack und Kleidung.

Was versteht man eigentlich unter Mode?

Die Mode ist der verschiedenartige Geschmack der Menschen, an ihrer äußeren Erscheinung und überhaupt an allem, was bei ihnen zur Geltung kommt. Eherweise möchte ich sagen: Die Mode ist so launenhaft und übermütig wie ein ungezogenes Kind, welches nicht zur Vernunft zu bringen ist. Mode ist Zeitgeschmack in allen Kulturformen. Mode ist ein sehr dehnbarer Begriff, Mode kommt nicht nur bei der Bekleidung, sondern in allen Kulturformen zum Ausdruck: Bei Hüten, Schuhen, Haartucht, Blumen, Parfüm, Möbeln, Sport, Dichtern und Theaterstücken, auf die alte Qualität kommt es dabei nicht an, sondern vielmehr auf den Reiz der Neuheit. Das Moderne entspricht der momentanen Stimmung der Gesellschaft, und verbreitet sich mit Blitzesschnelle bricht sich überall Bahn und nur in Gebirgstälern und bei der ländlichen Bevölkerung vermag sie nicht ihre herrschende Macht so gewaltig auszuüben, nachdem sie dort die Jahrhunderte alte Nationalbekleidung mit verschiedenen Variationen nicht ändert und nach haltig verdrängen kann.

Nach bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts beschränkte sich die Mode nur auf die sogenannten bevorzugten Klassen: Auf den Hof, Adel und Bourgeois und nur das verursachte die Tracht der

ländlichen Bevölkerung, wo sie sich auch in Zukunft erhalten wird. Die Leibermode hingegen ist die Uniform der herrschenden Klasse und je höher die Kultur wächst, desto mehr wird der Mode gehuldigt, ja selbst Männer werden von dem Modiefieber ergriffen und wir hatten schon reichlich Gelegenheit, verschiedenartige phantastische und schon höchst lächerliche Männergarderobe zu betrachten und zwar: Saiten, Blusenartig geschnitten, mit eingebügelter Falten Gürtel und Svanaen, Kehrbeise in original weiblichen Schnitt, Falten eingeleat. Durchzuquartel, Kermel mit Manschetten a la Backfisch, der Kraagen ganz nach Frauenart, Aufputzköpfe und Spannen genau wie für Damen verwendet wird; wenn das weibliche in der Herrenbekleidung noch weiterhin in diesen Dimensionen Schritt hält, werden die Männer noch wirkliche Frauenkleider tragen.

Die Mode soll nur eine Vieblingbeschäftigung der Frauen sein, nachdem die Frau zumeist zur Klasse ohne Beruf zählt. Der Hauptzweck aller Frauen ist so ziemlich der gleiche: den Mann zu lieben, für ihn sich zu schmücken, um in den Augen des geliebten Mannes als Schöne und Geschmacksvolle zu gelten, und das ist auch das Hauptmotiv, daß die Mode das Gemeingut aller Frauen geworden ist. Das Nachdrängen Unerfahrener hingegen veranlaßt die herrschende Klasse, die Mode zu wechseln und nun beginnt das Fragen nach neuen Modiformen und tonangebend bleiben immer Diebstählen, welche für Geschmack das rich-

tige Verständnis besitzen. Bei der Herstellung eines neuen Modells haben wir folgendes zu beachten: Private alles was in Vörrer schon und formvollendet ist, zur vollen Geltung. Beiseitige alles, was dem Bau des Körpers zum Nachteil wäre. Die Kleidung stiel- und formvoll zu gestalten, um sich an der Schönheit des Körpers nicht zu verführen, denn ein geschmackloses Kleid an Körper eines schönen Weibes ist ebenso wie ein schönes Gemälde in Fugen geschütt. Deshalb wäre es unsere Aufgabe, diejenigen, welche zum Kleiden kein Verständnis besitzen, von den Irrwegen des Ungeschmackes abzuwenden, um selbe für einen feiner und soliden Geschmack zu erziehen. Denn in der Kleidung der Frau widerspiegelt sich deren Seele, daher sollte das Bestreben des Mannes und der intelligenten Mütter dahin gerichtet sein, die Gattin, beziehungsweise die Tochter mit feinem Takte das Richtige mahlen zu lehren, damit selbe das Prunkvolle Auffallende vermeiden und in ihrer Kleidung nur Partzeit und Anmut zum Ausdruck bringen. Auf den Stoff der Kleidung wird durch den Frau der feineren Verhältnisse in denen wir jetzt leben, sehr wenig Wert gesetzt; denn die Reiz- und Kleiderstoffe welche derzeit zu den teuersten Preisen beschafft werden können, wären früher nicht einmal von den sogenannten Modewerben worden, denn diese Stoffe verdienen viel eher den Namen Feten als Stoff und ich bin fest überzeugt, daß dieser Zustand ein unhaltbarer ist und die Zeit nicht mehr.

Das Wertzuwachs-Steuerstatut.

Von den Deutschen spricht man, daß sie dann schreiben, wenn sie etwas zu sagen haben, und von den Engländern, wenn sie etwas sagen müssen.

Der letztere Zwang in moralischem Sinne besieht bei mir, wenn ich auf die Ausführungen des Herrn Tocfous in der letzten Freitag-Nummer vom „Grenzboten“ reflektiere.

Vererst will ich jedoch bemerken, daß ich ebenso wie Herr Tocfous davon durchdrungen bin, daß die Stadt ihre Einnahmsquellen in jeder Hinsicht hin zu erhöhen bestrebt sein muß. Es sind gewaltige Aufgaben, die die Stadt zu erledigen hat und diese erfordern große Mittel. Es wird auch demgemäß jeder rechtlichaffene und ordnungsliebende Bürger ohne Bedenken sein Scherflein dazu beitragen wollen und müssen, damit diese zu kunstreiche Stadt auf der Höhe der Situation bleibt.

Aber gerade deswegen heißt es auch, die diesbezüglich einschlägigen Wege etwas vorsichtiger ins Auge zu fassen.

Die Wertzuwachssteuer hat sich schon bisher — wie ich höre — als vorzügliche Einnahmsquelle bewährt.

Diese Einnahmsquelle würde eine Zeit hindurch, selbst bei Aufrechterhaltung des nicht erhöhten Bemessungsschlüssels, in Anbetracht der wahrscheinlich länger anhaltenden Konjunktur, noch bedeutend reichlichere Erfolge zeitigen.

Die Frage ist jedoch, wie lange wird dies andauern?

Denn wenn der Baugrund eine starke Belastung erfährt, wird folgegemaß alsbald eine große Feuerung desselben eintreten, so daß die Käufe in Kürze aufhören und dadurch die Bautätigkeit, resp. der Aufschwung der Stadt sehr gehemmt und selbsttendend die Steuern auch geringer einfließen werden. Mit dem bei Bauarbeiten etwas bolschewistisch klingenden Argumente eines Herrn, daß, wenn eine große Feuerung der Gründe eintreten würde, man diese „requisieren“ würde, befaße ich mich nicht, denn im Zeichen einer solchen Willkür wüßte die Wertzuwachssteuer ohne hin keine Rolle.

Es gilt also jedenfalls zuerst den jetzigen Bemessungsschlüssel auszuprobieren und dann späterhin schritt vorwärtszugehen. Es scheint dies auch der Herr Artikelsschreiber ganz gut zu verstehen, denn auf meinen diesbezüglichen Hinweis bemerkt Herr Tocfous: „Herr Dr. Gombai hat leider recht“, wobei er jedoch nichtsbestimmter den Antrag weiterhin zu unterstützen für richtig wähnt.

Die Beispiele, die Herr Tocfous zu diesem Zwecke anführt, bin ich nicht in der Lage, mangels des Besitzes der einschlägigen Statuten zu kontrollieren. Aber konkrete Beispiele anzuführen, darauf kommt es ja eigentlich gar nicht an, denn es ist ja bekannt, daß von den verschiedenartigen statistischen Verfügungen jeder für seinen Standpunkt irgend einen entsprechenden „schlagenden“ Beweis hervorzerren kann, speziell wenn man noch ein als außerdem verschweigen will.

Und um meine Lokalität zu beweisen, will ich

so ferne ist, wo es vom Auslande möglich sein wird, mich für billigeres Geld wirkliche Stoffe zu bekommen. In der lanastbergangenen Zeit, als auch vor dem Kriege wäre eine Damenmode ohne Luxus nicht denkbar gewesen, heute ist es diesbezüglich ganz anders geworden, denn Luxus in der Mode existiert nicht mehr, die heutige Damenbekleidung ist eine sehr einfache, selbst diese sind viele von unseren Damen sich nicht imstande zu leisten wegen der unberechtigt hohen Preise der Stoffe und Zubehöre. Welchen Luxus die Damen vergangenes Jahrhundert genüßte, erleben wir am besten, wenn wir nur einen Einblick in die Kostümgeschichte machen. Zur Zeit Ludwig XIV. war die Regierung gezwungen durch Gesetze und Zunftsteuer dem damaligen verschwenderischen Luxus entgegenzutreten, die Regierung befürchtete, daß der Verbrauch des Goldes und Silber für die Kleider dem Lande die Edelmetalle entziehen würde, denn in Lyon allein wurden damals wöchentlich 100,000 Livres zu Goldstoffen verarbeitet, aber nicht nur in Gold und Silber, sondern auch in allen anderen Gebrauchsgegenständen wurde fabelhafter Luxus betrieben; eine einzige Epibonarnitur der Königin Maria Antoinette kostete 8 Mill. Franks, die Kanten und Gelen von Tschentuschern aus jener Zeit haben über 30,000 Franken gekostet. Mit der Zeit der französischen Revolution waren die Turniere

sogar in 3 Lagen der Gegenseite gehen und von seiner Prüfkammer die Beweise für meinen Standpunkt hervorholen, um zu erhärten, daß der Bemessungsschlüssel unseres Statutes der teuerste ist.

Herr Tocfous erwähnt nämlich, daß die reichsdeutsche Mode die höchste ist und zitiert zu diesem Zweck vom Reichlichen Werke das Diegnitzsche Beispiel. Nun will ich das auch von Herrn Tocfous in Nr. 72 der Pr. Z. unter anderem erwähnte Beispiel, die Wertzuwachssteuer Kölns auf Grund seiner Berechnung im „Grenzboten“ analysieren.

Erwerbswert 10.000 Kronen; Verkaufspreis 15.000 K. Bruttozuwachs 5000 K. Laut dem § 5 des Kölner Statuts sind dem Erwerbspreise hinzu zu rechnen: a) bei unbauten Grundstücken eine 4prozentige Verzinsung des letzten Erwerbspreises von der Zahlung oder Verzinsung desselben bis zum Abschluß des gegenwärtigen Veräußerungsvertrages ohne Zinsen; b) alle nachgewiesenen Ausgaben für Verbesserungen zc. c) 5 Prozent vom letzten Erwerbspreis als Ersatz für die veranlaßten Erwerbslasten (Stempel, Umsatztsteuer zc.)

Von dem letzten Veräußerungspreis werden abgezogen die dem Veräußernden zur Last fallenden nachgewiesenen Kosten der gegenwärtigen Veräußerung. Nun stellt sich eine solche Berechnung folgendermaßen:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Erwerbspreis (10.000), Zinsen (7.200), and 5 Prozent vom letzten Erwerbspreis (500).

zusammen: K. 17.700

so daß der sogenannte Gewinn in diesem Falle überhaupt nicht existiert, resp. daß nach diesem Statute eine Wertzuwachssteuer überhaupt nicht zu entrichten wäre. Nehmen wir jedoch an, daß der Erwerbspreis 10.000 K. und der Verkaufspreis 20.000 Kronen wäre. Die Berechnung gestaltet sich folgendermaßen:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Erwerbspreis (10.000), Kosten der Veräußerung (400), and Abwokatenskosten (50).

Wertzuwachs K. 1.850

Laut diesem Statut beläuft sich also der reine Wertzuwachs auf 18 1/2 Prozent, dessen 10prozentiger Steuerfuß K. 185.000 ausmacht. Wenn nun noch die Wertsdauer über 10 Jahre in Betracht gezogen wird, so wäre nur dessen Drittel, also K. 61.70 zu entrichten. Laut unserem Statut

griffe der Damen dieses galanten Hofes die üppigsten; neben den feinsten Batisten und kostbaren Spitzen in denen ein ganz ungläublicher Aufwand getrieben wurde, kamen die Seidenkleider in Mode. Die Kofetterie der Damen jener Epoche, welche das stark dekorierte Kleid mit ganz kurzen Ärmeln aufnahm, änderte dadurch auch die Form des Hombes, indem es den Halsausschnitt ganz erweiterte und die kurzen Ärmel raffierte. Die politische Reaktion des neunten Thermidor ermanente nicht, auch auf dem Gebiete der Mode einen ungeheuren Umschwung herbeizuführen, und die Frauen der glorreichen Republik erwießen dadurch ihren Patriotismus, daß sie allem Luxus entsagten und zu dem antiken Gewande Griechenlands zurückgriffen. Auch unsere Damen haben das Verständnis, der heutigen schweren Zeit gerecht zu werden, sie haben das Bewußtsein erwaucht, daß Bequemlichkeit und Verschwendung an der Nation wäre, daher die Mode von jetzt und nach der folgenden Jahre nur eine solide, einfache, aber trotzdem hübsche sein kann.

D. Drechsler,

Inhaber der I. Preßburger Damenbekleidungs- schule (Zeilgasse 28).

jedoch stellt sich die Rechnung folgendermaßen: Erwerbspreis K. 10.000, Verkaufspreis K. 20.000. Laut § 7 a) und b) sind zum Erwerbspreis anzurechnen K. 1600, also 20.000—11.600. Reiner Wertzuwachs 8400. Dies resultiert 80—90prozentigen Wertzuwachs, also laut unserem Bemessungsschlüssel 1260 K.

Hier ist also das konkrete Beispiel, welches die Aufstellung der Gegenseite für den hiesigen Steuerzahler sehr ungünstig gestaltet, somit meine Behauptung betreffs des sehr hohen Steuerfußes bekräftigt erscheint. Ich will jedoch dies nicht fortsetzen.

Denn nicht hierauf, sondern auf das Prinzip kommt es an, daß das Steuerobjekt nicht arg herabgerichtet werden soll, sondern entgegengekehrt, selbes nach Tüchtigkeit zu bewahren (manchmal sogar zu pflegen) und selbst das Steuerobjekt ein wenig firre zu machen ist, was bei der jetzt beantragten Erhöhung völlig außer acht gelassen wurde. Dr. Gombai 336.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender: Sonntag, 6. Juli 1918.

Katholiken: Marias B. — Protestanten: Goar. — Israeliten: Jahr 5679. 8. Thamus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minuten. — Sonnenuntergang: 8 Uhr 3 Min.

Tageskalender: Montag, 7. Juli 1918.

Katholiken und Protestanten: Willibald. — Israeliten: Jahr 5679. 9. Thamus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 7 Minuten. — Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 Minuten.

Das Haus in der Sonne.

Preßburg, 5. Juli 1918.

An der Palfynasse ladet uns ein Tor zum Eintritt ein. Ein einfaches, teils einstöckiges, teils ebenerdiges sehr großes Haus, deren vier Fronten auf vier Gassen blicken. Das sind: die Palfyn-, Plumentaler- und Walterstirbenasse und Landstraße. Wir treten ein und unseren erstaunten Augen bietet sich ein Anblick dar, wie wir ihn uns lieblicher kaum vorstellen können. Da breitet sich im mächtigen, weiten und breiten Hof zwischen drei mazedonischen, aus Kasanien, Kasanien, Linden und anderen duftenden Bäumen bestehenden schattigen Alleen eine fast den ganzen Hofraum überziehende fastige Rasenfläche aus, auf welcher ganze Scharen von lustigen Kindern umherumherlaufen und in Gruppen spielen, Pferde und zahlreiche Meisen weiden, Schweine grunzend umherlaufen und Mutterhennen mit ihren winzigen, flammigen Jungen nach Nahrung suchen. Auf diesem riesigen Hof münden die Eingangstüren von 150 Kleinwohnungen, vor denen die geschäftigen Hausfrauen, einfache Fabrikarbeiterinnen, ihre Wäsche waschen und trocknen, oder andere Hausarbeiten erledigen. Da sitzt Du ein hebräisches und schweizerisches Bild, wie wir es sonst nur auf den Gemälden niederländischer Meister, wie David Teniers d. J., Adriaen van Ostade, Adriaen van de Velde u. a. zu Gesichte bekommen.

Die Schönheit dieses Anblickes steigern noch die vieler von wilden Reben umspannenen Lauben und die mit roten Plankateln malerisch schmückten Fenster. Jede dieser Arbeiterfamilien hat sich im Hof in der Nähe ihrer Wohnung eine kleine Hütte gekauft, teils für die Kaninchenzucht, teils als Geschäftsal, teils zum Malen von Schweinen. Und bei keinem Haushalt fehlt die Kuh der kleinen Mannes, die Jiege. Viele haben sich auch kleine Gemüsegärten angeeignet und mit Freude sehen wir, wie hier jeder kleinste Raum für die Hauswirtschaft sinnreich und mit rührendem Fleiß ausgenutzt wurde.

Die Sonne ging an die Reihe, als ich mich dieses Anblickes vom Herzen erfreuen konnte. Die Männer und Mädchen kehrten aus den Fabriken zurück. Wo arbeiten Sie frage ich ein sonnengebräuntes hübsches Mädchen? In der Kühnmanerschen Fabrik. Der Weg dorthin und zurück ummüht mich Stunden in Anspruch. Wöhnten Sie nicht in der Nähe wohnen? Sehr gerne. Aber jetzt sind wir froh, daß wir hier unsere Unterkunft haben. Seit wann wohnen Sie hier? frage ich einen Arbeiter. Ich bin in dieser Wohnung zur Welt gekommen. Meine Eltern waren hier zu Hause und sind auch hier gestorben. Aus dieser Wohnung möcht ich nicht mehr ausziehen. Ein

erwachenes Mädchen ruft mich und zeigt mir den Stall ihrer Eltern. Hier sehen sie unsere Kaninchenzucht, da befinden sich unsere Schweine, hier die Hühner und da haben wir noch Geflügel.

So wirtschaften in Preßburg Arbeiterfamilien, wenn menschenfreundliche Fürsorge ihnen dazu Gelegenheit gibt. Ich wandere von Wohnung zu Wohnung. Sie bestehen aus Küche und einem Zimmer. Alle sind nett und sauber gehalten. Man sieht mit welcher Liebe und Sorgfalt auch der kleine Raum sein Geiße pflegt und in Ordnung hält. Das Nachtmahl wird in der Küche eingenommen.

Der von der Arbeit müde Vater erquidt sich am Anblick seiner auf der saftig grünen Rasenfläche spielenden lustigen Kinder. So trägt das freundliche Heim zur Stärkung und Vertiefung des Familienlebens bei. Ich hielt mich in diesem märenhaften Hofe wohl eine Stunde auf; ich konnte mich von diesem lieblichen Anblick der häuslichen Geschäftigkeit der im Rasen neben weidenden Gänserlingen umherspringenden frohen Kindercharen nicht trennen. Und während dieser Stunde sah ich keine Szene von Streitereien, von Erzessen, wie sie in den elenden Massenquartieren am Schloßberg an der Tagesordnung sind. Wir dürfen dafür diesen armen Leuten keinen Vorwurf machen. Hier im Walterskirchenhause findet die Arbeiterfamilie Raum für alle häuslichen Betätigungen; dort in der Schloßbergstraße werden die Nerven der Kellerbewohner vom Lärm der Gasse und der Nachbarküche aufgereizt. Darum erquidt uns der Anblick der zufriedenen Menschen in jenem Hause in der Sonne und darum berührt uns so traurig das Los der armen Leute in jenen finsternen, unheimlichen und gefährlichen Höhlen.

Der Mietzins beträgt für die kleineren Wohnungen 160, für die größeren 200 Kronen jährlich. Man vergleiche diesen Zins mit jenem, welchen die Bewohner der elenden Kellerräume bezahlen! Und für diesen jährlichen Zins von 160 oder 200 Kronen im Walterskirchenhause kann man sich der Mieter noch Kleinvieh, Schweine und Hühner halten und einen kleinen Gemüsegarten anlegen. So vorat menschenfreundliche Bestimmung für das Wohl der Mitmenschen und so thut auch noch andere Menschen, die sich der Wohltaten und Vorteile größerer Vermögen erfreuen, die Wohnungsfrage auf diese Weise fördern.

Graf Walterskirchen schuf durch den Bau dieses Hauses in der Sonne einen plüschigen Typus der Kleinsiedlung. Man wird behaupten, hier wurde mit dem Raum verschwendet. Ich lebe mit dieser Raumverschwendung! Denn sie bedeutet für die kleinen Leute den größten Segen. Die historischen Daten bezüglich des Bauherrn wird uns vielleicht unser aller Mühe, Hilfsfiskus Herr Josef Csakos liefern. Graf Walterskirchen muß ein guter Mensch gewesen sein. Ihm war das Ansehen mit dem Namen ein fremder Begriff. Seine edle, menschenfreundliche Bestimmung erlangt in dieser Raumverschwendung den schönsten Ausdruck. Diese große weite saftig grüne Rasenfläche mit den lustigen Kindercharen, mit den vielen weidenden Tieren, oh dieser liebliche Anblick wird seinen Namen verewigen.

Wird man dieses Beispiel befolgen? Die Stadtgemeinde ist soeben daran, eine Gartenstadt zu errichten. Aber der Geist den das „Haus in der Sonne“ atmet, ermahnt auch die einzelnen, die Geldinstitute und die Industriellen, etwas Nützliches zu schaffen. Denn mit Goethes Worten gesprochen:

Der edle Mensch
Sei hilfreich und gut!
Unermüdet schaff' er
Das Nützliche, Rechte,
Sei uns ein Vorbild
Seiner geahneten Wesen!
(„Das Göttliche“).
Dr. L. R.

Die Verpflegung von Sommergästen.

Mit Girkularverordnung N. 1558 vom 23. Mai 1919 wurde die Verpflegung der Badeorte angeordnet nur den wohlthätigen Badekurgebrauch auch den ausländischen Kranken zu ermöglichen.

Dieser Vorteil bezieht sich nicht auf die sogenannten Sommergäste, die nicht die Kur gebrauchen, sondern behufs Rekonvaleszenz sich in den Sommermonaten aus der Stadt auf das Land zurückziehen.

Wegen der jetzigen schwierigen Approximationsverhältnisse ist es nicht möglich, die Verpfle-

gung der ausländischen Sommergäste zu übernehmen, höchstens in dem Falle, wenn diese in einem Badeorte oder in einer Sommerfrische eine eigene Wirtschaft besitzen, deren Produkte für die Zeit ihres dortigen Aufenthaltes zu ihrer Verpflegung genügen.

Was die Personen betrifft, welche sich in der jetzigen Sommerfraktion in der Tschecho-Slowakischen Republik auf das Land (in einer Sommerfrische) zurückziehen wollen, ihre Lebensmittel auch fernherhin in ihrem eigenen Wohnorte übernehmen und sich selbst in ihren Sommeraufenthaltsort nachsenden lassen oder aber können sie sich in ihrem eigenen Wohnorte aus der Liste der Unverpflegten streichen und in die Liste ihres Sommeraufenthaltsortes aufnehmen lassen.

Solchen Personen, welche ihre Lebensmittel auch weiterhin in ihrem eigenen Wohnorte zu übernehmen wünschen, stellt das Konsulatsamt oder das durch dasselbe beauftragte Stadtmagistrat, eventuell Bürgermeisteramt eine Transportlegitimation aus. Diese Legitimation behält der Aufseher während der ganzen Sommeraufenthaltszeit. Diese Legitimation erhebt den Aufseher bei allen Lebensmittelbestellungen von der obligatorischen Bescheinigung seiner eigenen Transportbescheinigung.

Die Sendungen sind mit der Aufschrift „Cetná doprava“ (Sommerfrucht) zu versehen. Das Eisenbahnministerium wurde ersucht, solche Sendungen mit Transportbescheinigung legitimierte Sendungen dem Vorzug gegenüber anderen Sendungen zu gewähren.

Sommergästen, die sich in ihrem Sommeraufenthaltsorte zu verpflegen wünschen, kann die Gemeinde Lebensmittelkarten bloß für diese Zeit ausstellen, wenn dieselben von ihrem eigenen Wohnorte ein Zeugnis vorweisen, daß sie auf ihre Nebenerwerbarten verzichtet haben. Damit die Verpflegung dieser Personen vorher sichergestellt werden könne, haben sie ihre Ankunft 14 Tage früher bei dem Gemeindevorsteher anzumelden.

Der Bedarf der Sommergäste ist aus dem Komitats- oder eventuell aus dem Bezirks-Referat zu decken; sollte dieser Referatsfonds nicht genügen, so ist die Erhöhung dieser Referats dem Gemeindevorsteher mitzuteilen.

Der Ernährungsminister erwartet, daß sich die Sommergäste der Ankäufung jeder Lebensmittel enthalten werden, damit nicht eine Steigerung der Lebensmittelpreise in der Gegend des Sommeraufenthaltsortes verursacht werde.

Preßburg am 30. Juni 1919.
Samuel Koch, Konsul.

* Kirchenmusik im Dome zu St. Martin. Heute, Sonntag, den 8. Juli 1. J. Introitus: „Dominus illuminatio mea“, Messe für Männerchor und Orgel von Emanuel Adler. Graduale: „Propitius esto“, hierauf B. Rothe: „Benedictus es“. — Offertorium: „Alumina sensus“, hierauf Fr. Witt: „Veritas mea“. — Communio: „Dominus firmamentum meum“.

* Die Montags-Generalsversammlung der Stadt wird nicht mehr im kleinen Saale des Apponihuses, sondern im neuen Kommissionssaale des Primatialpalais abgehalten; letzterer befindet sich im 2. Stockwerke des Primatialpalais, neben den Lokalitäten der Approvisionierungskanzlei. Eingangs durch das Amtstokale des Werkzuvache-Steneramtes.

* Wo soll das städtische Spital errichtet werden? Die Generalsversammlung des Stadtausschusses wird sich morgen mit dem von Oberphysikus Dr. Mergl propagierten Projekt eines städt. Spitals befassen. Für die Entwicklung desselben und für das Schicksal der Kranken, die dort ihre Heilung suchen werden, ist die richtige Wahl des Bauplatzes von allergrößter Bedeutung. Oberphysikus Dr. Mergl bringt in seinem Memorandum einen Platz in Antrag, welcher an den Kilialebachhof im Dumental anordnet. Für diese Wahl dürfte hauptsächlich das Bestreben maßgebend gewesen sein, das Spital nicht zu weit vom Stadtkern zu verlegen und die Baukosten desselben möglichst zu verringern. Es sehr läßlich beide Absichten sind, dürfen wir doch den Umstand nicht vor Augen verlieren, daß jener Teil der Stadtperipherie sich zum eigentlichen Faktisviertel entwickeln wird mit allen Nachteilen desselben, vor Allem der Rauch- und Rußentwicklung. Die moderne Hygiene legt aber gerade auf die Raub-

und rauchfreie Luft, die Sonne, Ruhe und auf die Nähe der Wälder das größte Gewicht. Als die wertvollsten Heilfaktoren wurden die reine, ozonreiche Luft (Waldluft), das Sonnenlicht und die absolute Ruhe erkannt. Diese Faktoren sind bei allen Heilungsprozessen von ausschlaggebender Bedeutung. Während der Nervenfunktion besonders der Ruhe bedarf, werden wir bei der Heilung der Lungen- und Kehlkopfkranken darauf bedacht sein, daß ihnen eine ozonreiche Luft zugeführt werde, wie wir sie nur in der Nähe großer Anlagen und Wälder finden. Für die tuberkulösen Kranken, besonders für die Fälle von offener Haut- und Knochenüberfülle sind die Sonnenbäder von größter Wichtigkeit. Diesbezüglich verweisen wir auf unsere Artikel über „Heliotherapie“ und die Werke des Bahnbrechers dieser Heilmethode, Dr. Oskar Bernhard und Prof. Dr. August Kollner. (Siehe: „Heliotherapie im Hochgebirge“ von Dr. Bernhard.) Berücksichtigen wir nun diese Gesichtspunkte, namentlich die Wichtigkeit einer staub- und rauchfreien Luft für Lungenkranke, dann werden wir für das projektierte Spital einen Platz suchen, welcher fern von allen Fabrikanlagen und womöglich in der Nähe von Wäldern liegt. Können wir auf Grund dieser Betrachtungen für dieses Spital einen besseren, hygienischeren und schöneren Platz finden als in unserem idyllischen Weidrittal oder im Nachtigallental? Jetzt, wo man daran ist das Geleise der elektrischen Straßenbahn bis zum Nachtigallental zu verlängern, wäre es eine Sünde, wenn wir die Heilstätten nicht zur herrlichen Umgebung Preßburgs in Beziehungen brächten!!!

* Selbstmord. Wie man uns mitteilt, hat gestern in den Vormittagsstunden Oberst v. Farkas, der in der Zeit vom Umsturz bis zur Besetzung Preßburgs Militärdistriktskommandant war, in seiner in der Hungarergasse gelegenen Wohnung Selbstmord verübt. Oberst v. Farkas, der dem Ruhestande angehörte, verübt die Tat wegen eines schweren Nervenleidens, das ihn in der letzten Zeit heimgejagt hatte. Die Kunde von dem Tode des allgemein hochgeschätzten hohen Offiziers wird wohl aufrichtige Trauer auslösen.

* Die Verlängerung des Geleises von der Fundermanler Gubstation bis zum Nachtigallental bildet den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Dieser Tage wird eine Kommission die Strecke von der Endstation bis zum Nachtigallental begutachten, um alle Detailsfragen des Projektes an Ort und Stelle zu besprechen. Die Verlängerung des Geleises der elektrischen Straßenbahn am Donauufer bedeutet den ersten Schritt der vor sich gehenden Stadterweiterung. Für die weitere Entwicklung Preßburgs ist es von großer Wichtigkeit daß wir für die neuen Siedlungen jene Gelände heranziehen, welche die besten hygienischen und auch ästhetischen Vorteile bieten. Und diese finden wir entlang unserer majestätischen Donau und des an Naturschönheiten reichen Weidrittals. Der Weidrittal entspringt in den Wäldern von St. Gorgen und Lammak. Die sich dieses freundliche Tal dem Naturfreund vor 100 oder noch vor 60 Jahren repräsentiert, erfahren wir teils von unserem Historiker Ballus („Preßburg und seine Umgebung“, Preßburg 1823) oder von Prof. Thomas Szekesó („Preßburg und seine Umgebung“, 1885, herausgegeben gelegentlich der 11. Versammlung ungarischer Ärzte und Naturforscher). Jedensfalls begrüßen wir das Projekt einer elektrischen Straßenbahn zwischen der Gartenvorstadt (Nachtigallental) und Zudermantel und freuen uns der Verwirklichung einer schönen Idee nähergerückt zu sein, für welche Bürgermeister Theodor Humlik so begeistert eintrat: der Beschließung des malerischen Weidrittals.

* Regelmäßige Musik. Offiziell wird mitgeteilt: Die hiesige Garnisonmusikapelle wird auf dem Theaterplatz von nun an regelmäßig öffentliche Konzerte abhalten. Diese Promenadekonzerte finden statt: Sonntag von 11 bis 12 Uhr vormittags und Donnerstag nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

* Städtische Musikschule. Jene Schüler und Schülerinnen, die den Ferienkurs besuchen wollen, mögen sich Montag, den 7. Juli zwischen 9 und 10 Uhr im evangelischen Gymnasium 1. Stock melden. — Dr. Kossov, Direktor.

*** Amtseinführung des neuen Präsidenten der Gerichtstafel in Preßburg Dr. Vladimir Fajnor.** Gestern um 11 Uhr vormittags fand die Einführung des Dr. Vladimir Fajnor, des ehemaligen Szupan von Polen als Präsident der Gerichtstafel in Preßburg in das Amt statt. Bei dem feierlichen Akte waren anwesend: alle Richter der Tafel mit dem ältesten Richter Senatzpräsidenten Ottokar Meryn an der Spitze, ferner Minister Dr. Eröbar, Justizreferent Dr. Zvaan Derer, der Vertreter des Justizministers Dr. Hausmann, der Szupan und Regierungskommissar von Preßburg Samuel Joch, der Hauptstaatsanwalt Kissich, der Präsident des Stuhlgerichtes Wojtschek, Staatsanwalt Scheffer, der Präsident der Advokatenkammer Theodor Kuchlich, Vizepräsident Dr. Emil Samarjan, der Präsident der öffentl. Notariatskammer Kőrösi für das Bezirksgericht Richter Richter Stadtskizal Daniel Molec, außerdem mehrere Richter und Rechtsanwälte. Die feierliche öffentliche Plenarsitzung eröffnete Tafelrichter Meryn und ersuchte die Richter Kach und Patri, den neuen Präsidenten der Tafel in die Sitzung zu führen. Als sich Dr. Fajnor einfand, las der Vorsitzende Meryn das Dekret des Präsidenten der tschechoslowakischen Republik vor, durch welches Dr. Vladimir Fajnor zum Präsidenten der Tafel in Preßburg ernannt wird. Sodann forderte er ihn auf, den vorgeschriebenen Eid zu leisten. Nach der Eidesleistung des Dr. Fajnor forderte er denselben auf, den Präsidentensitz einzunehmen. Mit den Worten: „Ich nehme das Präsidium an,“ trat Dr. Fajnor sein neues Amt an. Sodann begrüßte Minister Dr. Eröbar den neuen Präsidenten und die Gerichtstafel mit einer kurzen Ansprache, in der er die schwierigen Umstände und Verhältnisse schilderte, unter denen Dr. Fajnor sein hohes, aber schwieriges Amt antritt. „Nach flirren die Waffen,“ sagte der Minister, des aus der Slowakei abziehenden Feindes, eines Feindes, wie ihn bisher noch kein Staat hatte. Bisher haben wir mit Nationen gekämpft, welche denoch nur die Errungenschaften der Kultur anerkannten, unser jetziger Feind jedoch, die ungarischen Volkshelden, anerkennt nichts, nichts ist ihm heilig, und er verbreitet um sich die Unfluth des arsten und für die Kulturwelt gefährlichsten Hurstuzes. Er anerkennt nicht die staatliche Ordnung, weder das Eigentumsrecht, noch sonst etwas was für die Sicherheit sowohl des Einzelnen, wie auch eines geordneten Staates dient. Es war dies eine große Gefahr für unsere Republik und heute freuen wir uns aufrichtig, daß sie bereits vorüber ist. Sie, meine Herren Richter, sind eines der hohen Forums unserer jungen Republik und Ihr schöner, jedoch auch schwieriger Beruf besteht in der Erhaltung und Festigung der Ordnung. Sie müssen den Gesetzen Achtung verschaffen, die Ehre, das Eigentum und alle anderen materiellen und sittlichen Schätze eines Kulturstaates schützen. Ich glaube fest und hoffe, daß Sie Ihre Pflicht treu erfüllen werden. Die Gerichte sind das lebende Gewissen des Staates, und diese müssen rein sein und hell wie die Sonne am Himmel glänzen. Ich glaube, daß die Regierung der tschechoslowakischen Republik an Ihre Spitze in Dr. Fajnor einen Mann gestellt hat, der sich auch in der Vergangenheit als ein Mensch reinen Charakters, großer Ueberlegung und verständigiger Mäßigung bewährt hat und der auch bisher vorzügliche Dienste seiner Nation in seinem Staate geleistet hat. Und ich bin fest überzeugt, daß er sich auch auf seiner neuen, hohen Stelle, in seinem neuen, nicht leichten Amt, ebenso bewähren wird, wie bisher und Sie den richtigen Weg, den Weg der Gerechtigkeit führen wird. Ich wünsche mir, Herr Präsident, daß Sie sich dieses Vertrauen, das in Sie der Präsident und die Regierung der Republik setzen, in vollem Maße verdienen und als treuer Sohn seines Vaterlandes stets hauptsächlich die Beseitigung von Unordnung Krankheiten und sittlichen Defekten im Auge haben die uns der schreckliche, fünfjährige Krieg hinterlassen hat, daß Sie diese Krankheiten mit der Hand eines milden Arztes heilen, der sich jedoch seiner großen Aufgabe vollkommener bewußt ist. Ich spreche Ihnen den herzlichsten Dank namens der Regierung für Ihre bisherige uneigennütige Arbeit aus, die Sie als Szupan des polen Komitates vollführt haben und überreiche Ihnen bei dieser Gelegenheit eine Dankadresse, welche Ihre vorzüglichen Dienste zu Gunsten der Republik und der Nation bewertet. Ich rufe Ihnen, Herr Präsident, sowie dem ganzen geehrten Gremium der Gerichtstafel ein

herliches „Vadbar“ zu! Möge Sie Gott in der Durchführung Ihrer Aufgabe nähren und stärken! Die Worte des Ministers wurden von der Versammlung mit lauten „Vivio“ und Clavaufen aufgenommen.

*** Ernennung neuer Repräsentanten.** Da die Stadtaussschußmitglieder Josef Cholek, Johann Rociel, Ferdinand Renda und Emanuel Lebozsky auf ihre Repräsentantenstellen resignierten, war eine Ergänzung des Ausschusses notwendig. Daraus ergab sich Regierungskommissar Samuel Joch ernannte an ihre Stellen die Herren Josef Strhhal, Administrator der Robotnický Roviny, Franz Zima, Redakteur der „Robotnický Roviny“, Johann Koppmaler, Betriebsleiter der Dynamitfabrik und den Metallarbeiter Franz Kuma.

*** Im Zahnatelier Leopold Guttman, Szilanyi-Dezso-Gasse 35** (gegenüber der Domkirche) werden alle zur Zahntechnik gehörenden Arbeiten und Behandlungen übernommen, so auch Zahnreparaturen für Kinder, Goldbrücken, Kunstzähne z. Bitte Adresse genau zu beachten! Preise solid! Behandlung gewissenhaft!

*** Die Einschreibung von Schülern und Schülerinnen an der Staatsbürgerliche in Preßburg** findet am 11., 12. und 13. Juli d. J. um 10—1 Uhr in den Räumen der Staatsbürgerliche, Edl-Turnergasse Nr. 1 statt.

In die 1. Klasse werden jene Schüler und Schülerinnen aufgenommen, welche mit Befähigung die 4. Volksschulklasse absolvierten in den 2., 3. oder 4. Jahrgang jene, welche ein Zeugnis der Bürgerliche vorlegen und dazu gehörende Kenntnisse der tschecho-slowakischen Sprache zu Tage legen.

Die Aufnahmeprüfungen von älteren Schülern aus der Volksschulen in den 2.—4. Jahrgang werden am 11. und 12. d. M. um 2—4 Uhr nachmittags hortselbst stattfinden. Wer sich zu denselben meldet möge das Volksschulzeugnis und den Geburtschein mitbringen.

An der Staatsvolksschule werden Schüler und Schülerinnen am 11., 12., 13. und 14. Juli eingeschrieben, und zwar von 10—1 Uhr folgendermaßen: Für den 1., 2., 3. und 4. Bezirksteil von Preßburg im Gebäude der Staatsbürgerliche, Edl-Turnergasse 1 und für den 5. Bezirksteil in der Staatsvolksschule, Karpatengasse. — Alois Cerny, Staatsbürgerliche direktor.

Wichtige Mitteilung! 50% Preis dultion!
 Im Waren- **Siqum Kohn & Co. Mi hacler-** Pressburg, gasse 19-21-23, gelangen diese Wohe: Prachtvolle Opalbariste, gestreift und gepulvt, reizende Dessins, 115 cm breit, per M. à K 35.—. Französische Etamine in weis- und färbig, gestückt, 115 cm. breit, per Meter K 3.—. Schweizer Opalbariste in allen Farben, 115 cm. breit, per Meter K 20.—. Prachtvolle Auswahl in feinsten „Dirndl“-Kretons und Kostümelein.
 Auch in unserer Hutabteilung sind infolge vorgerückter Saison tief herabgesetzte Preise!

*** Schuhe in großer Auswahl** zu tiefherabgesetzten Preisen bei M. Lazkovich, Schuhwarenlager, Schöndorfergasse 31. Verkauf en gros und en detail.

*** Die Kirchenpreise in Böhmen.** Wir lesen in „Prager Union“: Auf dem Markte erschienen als erstes die Kirchen. Die Kirchengemeinde ist in ganz Böhmen ungenügend und wird werden laut Meldung einzelner Bezirkshauptmannschaften Kirchen stehend zu 35—40 G. für 1 Hg verkauft während ihr Preis auf dem Markte sich heute zwischen 5—8 K bewegt. Das Ministerium für Volksversorgung erachtet daher derzeit den Preis von K. 1.50—1.70 für 1 Hg in Prag und von K. 1.20—1.40 auf dem Lande für vollkommen angemessen. Da die Obstausfuhr verboten ist müssen auch weiterhin die Obstpreise dem Bedarfe angepasst werden und ist nicht zu befürchten, daß sie auf natürlichem Wege steigen könnten. Um dem Preiswucher energisch zu steuern, werden daher alle Staatsbehörden und Organe der öffentlichen Verwaltung aufgefordert gegen die Verteuerung von Obst im Kleinvertrieb mit größter Strenge vorzugehen; die Bevölkerung wird gleichzeitig eruchtet, verteuertes Obst nicht zu kaufen und jeden solchen Fall bei den zuständigen Behörden zur Anzeige zu bringen. — Soweit die „Union“. Wir fragen nun an, ob es bei der reichen Kirchengemeinde in Böhmen nicht möglich wäre, von dem Ueberflusse nach Preßburg zu exportieren. Es würde dies unbedingte Preisregelnd wirken und gewiß hätten auch

die böhmischen Produzenten einen erhöhten Nutzen.

In ganz Preßburg ist keine Frau, kein Mädchen alt.

Den Dredschler - Schnitte sind schön und verjüngen die Gestalt.

Daher ist jede Dame damit bald im Klaren, daß sie ihr Interesse am besten wird wahren, wenn sie ihre Schnitte nur bei Dredschler bestellt.

Den diese sind die besten der Modezeit! Auch wollen es auf alle Mädchen und Frauen: Dem Rufe der tschechische Dredschler kann man vertrauen.

Wer daher mit dem Fortschritt der Mode mit halten,

Der tunge es unbedingt so zu gestalten, daß er bei Dredschler am Zuschneideturz teilnimmt,

Der ihm in Zukunft Ersparnis, Gewinn sicher bringt.

Dredschler, Szilanyi-Dezso-Gasse manzindrei, Damen, Frauen, Mädchen strömet herbei Die ihr den Vorteil oder eine Existenz ersieht, Den ihr auch, jeder nur bei Hochlehrer Dredschler entlehnt.

*** Im Wäsche- und Leinwandhaus Weiß & Heimler, Derkaasse 9,** sind bekanntlich die besten Waren, zu billigsten Preisen erhältlich.

*** Englische und französische Sprach- und Literatur** des Professors Dr. Georg Ulrich im Gebäude der höheren Handelsschule, Ballistadenweg, Vorlesungen von 11—12, nachm. 5—6.

*** Wohnung Interenten!** Interentenaufnahme für den neuen Pharus fremdenführer von Preßburg mit großen Stadtplan und ausführlichen Gassen- und Gebäudeverzeichnis (Buchverlag Siamund Eleiner, Benturgasse Nr. 22) ausschließlich bei Herrn Josef Döschla, Lorenzertorgasse 10, 3. Stock und nur noch bis 10. Juli.

*** Anstandslos Rückzahlung neuer Einlagen.** Wie nur mit Befriedigung erfahren, sind alle bei der Pöfnerer allgemeinen Sparrissa-Aktien-Gesellschaft von nun an gemachten Einlagen frei verüßbar und können dieselben durch die Einleger jederzeit in vollem Betrage anstandslos wieder behoben werden.

*** Woran erkennt man die echten Banknoten-Kempel?** Bekanntlich sind zahlreiche Hundertfronoten mit falschen Stempeln im Umlaufe. Nun sind aber die echten von den falschen Stempeln so schwer zu unterscheiden, daß der Laie dem Betrage fast wehrlos ausgeliefert ist. Immerhin über können folgende Daten als Fingerzeig dienen: 1. Bei dem echten Stempel ist das „P“ im Worte Republik (Schrift um das Wappen) mit einer etwas übertragenen Schleife dargestellt, die fast dem Buchstaben „D“ gleicht. 2. Die echten Stempel zeigen unter jedem der beiden oberen Herzen, links, beim rechts, 3 weiße Strichen, die falschen Stempel dagegen nur ein solches Strichel. 3. Der Hals des Löwen ist auf dem echten Stempel schmal und kurz, bei dem falschen Stempel aber heßt der Löwenhals zu dick und viel zu lang aus. 4. Das letzte „E“ im Worte „Gesellschaft“ ist bei dem echten Stempel direkt auf der rechten Ziffer „1“ auf. Keinesfalls nachgeherb für die Echtheit des Stempels ist dessen Farbe.

*** Aus dem Matrikelamte.** Beim Preßburger tschechischen Matrikelamte hat in der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli folgende Populationsbewegung stattgefunden:

Geburten wurden 22 immatrikuliert und zwar 8 Knaben und 14 Mädchen, darunter waren 6 Knaben und 13 Mädchen leittimer und 2 Knaben und 1 Mädchen tschechischer Abstammung, sodageboren wurde 1 tschechisches Mädchen.

Eheschließungen haben 17 stattgefunden, darunter waren 10 Brautpaare röm. kath., 4 Brautpaare gemischter christlicher und 3 Brautpaare tschechischer.

Todesfälle wurden 57 immatrikuliert, darunter waren Erwachsene: 14 Männer und 16 Frauen, 1 Knabe mit 12 Jahren, 1 Mädchen mit 8 Jahren, 1 Knabe mit 6 Jahren, 1 Mädchen mit 4 Jahren, 1 Mädchen mit 3 Jahren und 1 Knabe und 1 Mädchen unter 2 Jahren.

*** In der Buchhandlung Wossis, Preßburg, Schöndorfergasse 11,** bekommt man außer wissenschaftlichen Büchern, Musikalien, Schönliteratur, Sprach- und Wörterbücher, Antiquitäten aller Art, auch noch sehr viele tschechische und slowakische Bücher zu mäßigen Preisen.

Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

Unsere Administration ist heute von halb 8 Uhr bis 10 Uhr vorm. geöffnet.

Zuschüsse werden in der Administration dieses Blattes gegen Erlass von 6 Heller erteilt. — Jedes Wort kostet pro Einschaltung 10 Heller, jedes fortgedruckte Wort 20 Heller, bei Korrespondenzen jedoch 20, beziehungsweise 40 Heller. — Jede Anzeige bis zu 10 Worten kostet 1 Kreuzer, Korrespondenzen 2 Kreuzer.

Korrespondenzen:

Welch edelgebiltester Herr hätte Lust, ein junges, einfaches Mädchenherz aufzuheitern? Erbare Anträge erbeten unter „Krautfreundin“ Grenzboten. 7919

Anmahnungen von Industrie- und Handelsbetrieben vermittelt raschest eine Agentur. 7826

Größer schwarzer Ritter herkauften Friedrichstraße, über Palisaden, Bel-Matrasnasse sehr gute Belohnung. Bitte Bäden, Keller durchzuführen. 7889

Einziges Weid wird rasch befragt. 5526

Offene Stellen:

Reisebegleiterin. Fräulein, 17—24 Jahre, als Reisebegleitung gesucht. Zuschriften an die Adm. unter „Reisebegleitung“. Genaue Perions- u. Familien-Verhältnis angeben, ev. Brustbild beilegen. 7773

Bedienerin von halb 1 bis 2 Uhr aufgenommen. 7718

Hausmeisterpaar per 1. August aufzunehmen gesucht. Maurer oder Installateur bevorzugt, für die Frau lohnende Bedienung. 7704

Junges Mädchen, slowakischer Sprache mächtig, wird für Papiergeschäft aufgenommen. 7697

Kindermädchen zu 2 Knochen wird sofort aufgenommen. 7899

Eine Verkäuferin und ein Lehrling werden in einem Modewarengeschäfte sofort aufgenommen. 7898

Schneiderinnen werden in einem Damenmodesalon aufgenommen. 7829

Schuhmachergehilfe wird sofort gesucht. 7830

Besseres junges Mädchen, welche Damenhutverkäuferin werden will, wird abgerichtet und bekommt auch sofort kleineren Anfangsgelalt. 7831

Tüchtige Modistenhandarbeiterinnen, ganzjährig beschäftigt, werden sofort aufgenommen und erhaltend bezahlt. 7832

Erstklassige Modistinnen, tüchtige Anfertigerin. Gehalt auch 500 K., wird sofort aufgenommen, garantiert ganzjährig beschäftigt. 7833

Modistenlehrling wird für feinsten Damenhutsalon sofort aufgenommen. 7834

Deutsch sprechendes Mädchen, welches auch im Häuslichen mithilft, wird zu einem kläbrigem Kinde in einem besseren Hause gesucht. Vorzustellen von 9—12. 7835

Männliche Hilfskraft bei Verpflegung, Wohnung und Lohn nach Vereinbarung wird nächst Preßburg sofort aufgenommen. 7836

Keine Bedienerin wird für Vor- oder Nachmittagsstunden von 15. Juli aufgenommen. 7837

Ein Schuhmachergehilfe auf gemischte Arbeit gegen hohen Arbeitslohn sowie ein Lehrling werden sofort aufgenommen. 7840

Eine Wäscherin wird ins Haus gesucht. 7838

Hausmeister für Villa im Gebirge nahe zur Gaislermaut gesucht, dessen Frau die Pflege der Gärten übernehmen müßte. Adressen unter „Ehrlich und verlässlich“ in der Administration des Blattes abzugeben. 7839

Schuhmacherlehrling wird sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen. 7841

Stellengesuche:

Französischer und italienischer Unterricht wird erteilt gegen mäßiges Honorar. 7870

Fräulein, das vier Vürger und 2 Präparanden bestene absolvierte, sucht Bureaustelle. 7739

Jungfer Mann der Leberkrankheit sucht Posten in Preßburg oder auswärts. 7751

Jungfer intelligenter Mann, der deutschen und tschechischen Sprache mächtig, sucht irgendwelchen Posten, wenn möglich auf ein Gut. 7754

Französische Stunden, Konversation. 7879

Slawischen und deutschen Sprachunterricht übernimmt nach leichter Methode ein diplomierter Lehrer. 7647

Reserve-Oberleutnant, maturierter höherer Handelschüler, der die ungarische, deutsche, französische, russische Sprache beherrscht, die slowakische einstudieren genügt, sucht passende Anstellung. Anträge bitte unter „Zukunft“ an die Adm. 7826

Junge Frau, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig sucht Posten als Kassierin oder Vertulferin in Geschäft oder Apotheke. 7725

Intelligenter junger Mann, Klaviervirtuose hätte noch einige Stunden zu vergeben, eventuell für Kost. 7794

Anständiger Frau empfiehlt sich als Wäscherin außer Haus. 7902

Dipl. Maschinenwärter sucht Stelle in Dampfdruckmaschine. 7903

Ein Korpuschüler der 6. Gymnasialklasse verfügt noch über einige Stunden. 7901

Ghepaar sucht Hausmeisterstelle in nur besserem Hause, womöglich innere Stadt. 7900

Junges Ghepaar, kinderlos, sucht ab August Hausmeisterposten. 7842

Damenschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen für Kostüme, Mantelkleider und Umarbeitungen zu mäßigen Preisen. 7853

Damenschneiderin übernimmt Änderungen sowie auch neue Arbeit zu mäßigen Preisen. 7852

Ghepaar mit zwei aröhere Kinder sucht Hausmeisterstelle, der Mann ist Schlosser. 7851

Ältere Frau mit Tochter bittet um Hausmeisterposten in ein besseres Haus. 7850

Fräulein, vier Vürgerfächer absolviert, mit hübscher Handschrift, sucht passende Stelle. 7849

Weißnäherin bittet um neue Arbeiten und Reparatur außer dem Hause. 7848

Sehr brave arbeitsame Frau mit gesundem, vier Monate altem Säugling bittet um Posten. Bescheidene Lohnansprüche. 7847

Fräulein, der deutschen und tschechischen Sprache in Wort und Schrift mächtig in fast allen Bureauarbeiten versiert, sucht passende Stelle unter „Glück auf“ an die Adm. dieses Blattes. 7846

Intelligentes junges Fräulein sucht Stelle als Kassierin oder Verkäuferin in Konditorei. 7845

Jüngere Wirtschaftlerin, die gut kocht, sucht Stelle ab 15. Juli 1—2 Personen, ost auch auswärts. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig 93“ in Adm. des „Grenzboten“. 7848

Wäsche außer Haus wird übernommen, schön gewaschen, im Freien getrocknet. 7844

Käufe und Verkäufe:

Sabotagen, Sparherde, Eislaken, Waschkesseln usw., als auch benötigte, preiswert abzugeben. 88

Tennisanzug für 16—17-jähr. schlanke Gestalt, preiswert zu verkaufen. 7729

Beräuflich neue Anzüge, Friedensware, für normale Gestalt und separate Hölle. 7728

Brauchbare Nähmaschine privat zu kaufen gesucht. 7719

Beräuflich eine Remington-Schreibmaschine. 7711

Ein Klavier ist täglich von 3—5 Uhr mit Übungsnoten bei mäßigen Honorar zu vergeben. 7733

Berfer Teppiche sind zu verkaufen. Besichtigen bis 5 Uhr nachmittags. 7744

Delgemälde, Pastell, Karikaturen, Plaque sind zu verkaufen. Besichtigung bis 5 Uhr nachmittags. 7745

Zwei Mädchensommerhüte billig zu verkaufen. 7755

Ein Paar Her Säuhre billig zu verkaufen. 7768

Salongarnitur und Salonspiegel zu verkaufen. 7759

Für Gasthaus Bierkasten mit 2 Messingpippen, Tisch, Bank zu haben. 7675

Betten, Einzüge, Matratzen, Duschent, Röllter sind zu verkaufen. 7676

Tunkelgrauer Herrenüberzieher um 300 Kronen veräuflich. Besichtigung 10—2. 7888

Halbgebedter Wagen ist zu verkaufen. 7624

Neuer Argamantepisch, 12 Quadratmeter, ein Eisenbett, Kisten, Wäscheschränke, Wasen, Figuren zu verkaufen. 767

Neues Poptatostüm aus bestem englischen Stoff, für mittlere Gestalt um 1200 K. sofort zu verkaufen. Ebenfalls auch neue und wenig gebrauchte Tisch-, Bettwäsche und Taschentücher. Zu sehen von 2—4. 7677

Ein Federstreifenwagen zu verkaufen. 7684

Gleg. Konfollspiegel zu verkaufen. 7929

Mädchenmatrosenkleider für 13jährige, Püffertacko für 15jährigen Knaben. Herrenschuhe über, fast neu, zu verkaufen von 8—10 und 2—4 Uhr. 7931

Speisezimmer, Gasofen, Gasofen, Teller, immer. Fensterbrunnische Spiegel, Eisenwerkzeuge zu verkaufen von 8—10 und 2—4 Uhr. 7935

Sandgestrichte Pulvertel, antike Mauer, zu verkaufen von 8—10 und 2—4 Uhr. 7936

Zu verkaufen Ingenieursequisiten. 7937

Violin-Motivständer zu kaufen gesucht. 7938

Junge Wienerblau-Gäsen zu verkaufen. 7932

Kleine Anzeigen des „Grenzboten“.

Wäsche und Verkäufe:

Grünes Tuch
für Rock und Breches, weilers 1 Fußball samt Lampe preiswert zu verkaufen. 7931

Seidenkleid,
schwarz, modern, neu, für mittlere Statur ver-
käuflich. 7930

Zu verkaufen
1 Wollwe, 2 Herbedecken, 1 Satteldacke, 2 Gur-
ten, 1 Gartensessel, 1 Rindersessel, 1 Klappstuhl
mit Tischel, 2 neue Rinderleichen, Friedens-
ware, Salonetauere, Frisierkassette, alter Tep-
pich, Bodenfram, 10-12 Uhr. 7923

Zu verkaufen
eine leichte drop Tischdecke für ein 15-jähriges
Mädchen, ein Reiseplaid, eine Schmalzdose,
30 Liter. 7927

Eine Milchziege
zu verkaufen. 7926

Zu verkaufen
größere Rinderbadewanne, Petroleumofen, ein-
flammiige Gaslampe, Beschäftigung 9-11. 7925

Rahrrad
um 200 Kr neu sofort zu verkaufen. 7924

Ein Paar hohe amerikanische Gummischuhe
für Herrn zu verkaufen. 7922

Ein Rinderleichen,
ein Paar Herrenschuhe mit Planellfutter zu
verkaufen. 7922

Photograph-Apparat 9x12
Größe mit Ausstatt. und einige Künstlerbil-
der ohne Kamm zu verkaufen. 7920

Ein großer Perser-
und antiker Teppich sowie Herrenanzug billig
abzugeben. 7921

Ein Rahrrad,
gebraucht preiswert abzugeben. 7901

Ein Motorrad
zu verkaufen. 7905

Eine Schneidemaschine,
gebraucht, billig abzugeben. 7906

Ein Herrenrad
ohne Mantel, neu, sofort abzugeben. 7907

Ein Kinoapparat
samt Volt und Empireremesser zu verkaufen.
7908

1 Singer-Central-Bobbin,
fast neu, sofort zu verkaufen. 7909

Damenrad
ohne Mantel preiswert abzugeben. 7910

Zwei Stück leere Kisten
samt Emballage, groß, sofort zu verkaufen. 7911

Eisnkassa,
Eisenblech-Zirkel, Diverse zu verkaufen.
7912

Elektrische Nähmaschine
zu verkaufen. 7913

Pendeluhr,
Mahagoni, preiswert abzugeben. 7914

2 Stück Phonographenapparate
samt 100 Stück durchwegs neue Hülsen, Walzen
sofort billig und preiswert zu verkaufen. 7915

Eine Registrierkassa,
tabellos funktionierend, sofort zu verkaufen.
7916

Eine Schreibmaschine
billig abzugeben. Zu sehen zwischen 10-12 und
4-6 Uhr nachmittags. 7917

Registrierkassa
preiswert zu verkaufen. 7918

Sehr feine nachläue
3er schwarze hohe Damenschuhe,
Friedensware, preiswert abzugeben. 7882

Ein neuer Strohhut
wegen Trauer zu verkaufen. 7881

Weißes und rosa
Kleid für 8-12-jähriges Mädchen ist zu ver-
kaufen. 7880

Zu verkaufen
ein Paar hohe schwarze 38er Damenschuhe, ein-
mal getragen. 7878

Ein blauer Leinenanzug
für 12-13-jährigen Knaben, fast neu, zu ver-
kaufen. 7877

3 Meter blauer Stoff
und eine Milchkanne für 15 Liter zu verkaufen.
7876

Gebrauchte
und neue Türen und Fenster nach jedem Maß,
ganz fertig, billig zu verkaufen. 7875

Zu verkaufen
1 straffiger Polizeihund, 20 Monate alt, zu
beschäftigen von 12-3. 7874

Goldfischchen
samt dazu passenden 2 Sesseln, Gasbadeofen
mit Kupferkessel, Gartenmöbel direkt zu ver-
kaufen. Beschäftigen zwischen 2-3. 7873

Damasitischgarnitur
für 6 Personen, neu, mit Ajour-Saum und 1
Dukend Herrenkrägen Nr. 38, 4 1/2 Im. hoch,
einmal gebraucht, preiswert zu verkaufen. 7872

Frauenhut,
schwarz, zu verkaufen. 7871

Grünes Mädchenkostüm,
fast neu, um 280 Kronen verkäuflich. Beschäfti-
gung 2-4. 7870

Schlafrock,
Strümpfe, Touristenhand, Matratze zu ver-
kaufen. 7869

Ein guterhaltenes Rinderleichen
ist billig zu verkaufen. 7868

Wäscherolle und Brinquemaschine,
großes Wasserschloß, zu kaufen gesucht. 7867

Steyppede
zu verkaufen. 7866

Verkauf.
Badewanne, Zinkblech, eisernes Bett, Drahtein-
satz Tischplatte, für Gasthaus Zinkblech-
wand mit Abflußrohr. 7865

Ein Paar Balancen
sind zu verkaufen. Preis nur 80 Kronen. 7864

Zu verkaufen:
1 Damenreithose, Regenmantel 60 R., 1 schwar-
zes Seidenkleid mit Aufsteck 150 Kronen,
1 blaues Gymnastikleid mit feinen Spitzen 100 R.,
1 Seidenbluse, violett gestreift, 70 R., 2 Strohhüte
10 R., 1 Frack für stärkeren Herrn 250 R.,
1 Zylinder 20 R., 1 feines Kaffeesevice 40 R.,
nachmittags von 3 Uhr zu sehen. 7863

Schöne Rinderleichen
samt Stallungen sind zu verkaufen. 7862

Leinenkostüm,
licht, zu verkaufen von 2-4 Uhr. 7861

Zu verkaufen
ein gutes Zug- und Laufpferd samt Wagen und
Gesärr. 7860

Rachtkorsetten,
reich gepuzt, fast neu, Kaffeegedeck, gestickt, rein
Leinen zu verkaufen. 7859

Zu verkaufen
dunkelblaues Kostüm, ein weißes Kleid für mitt-
lere Gestalt sowie ein zwei Paar hohe gelbe
neue Erpadamenschuhe Nr. 37 und 38. 7858

Möbel zu verkaufen.
2 Tische, 2 Lampen, auch für Elektrisches ein-
gerichtet. Spieckredner, Eiskasten, elektrischer
Küster, Stühle 2 Hängeleisen. 7857

Biedermeier-Schmübel,
12 Speiseisessel, Auszugstisch, Bilder, Leberana-
pae, Altwiener Porzellan, verschiedene Glasge-
schirre und Service, Quartettmotenpult und
viele andere. 7856

Rinderleichenwagen
ist zu verkaufen. 7855

10 Stück gut erhaltene Knabenhemden
für 9-10-jährigen Knaben, gepuztes Nieder für
schlanke Gestalt, fast neue Brecheshose für 14-
jährigen zu verkaufen. 7854

Zu verkaufen
kompletter Smokinganzug, ein Frack vom sel-
ben Stoffe, Herrenleinenanzüge. Beschäftigung
vormittags. 7879

Weißer Rinderwagen
samt Decke zu verkaufen. 7982

Privatkost
schmackhaft, in und außer Haus. Mäßige Preise.
8003

Lauts
in gutem Zustand zu kaufen gesucht. 7983

1 Herren-Leinenanzug
Mittelgröße und 1 Paar Schuhe zu verkaufen.
8001

Schafwoll-Grenadin
dunkler Farbe, Friedensware, billig verkäuflich.
7990

Badekostüm
Halbschuh Nr. 36, zu verkaufen. 7986

Gute Mittagstisch
ist zu haben. 7991

Fahrrad
tabellos, Friedensware und ein Waffenrad zu
verkaufen. 8005

4 Stockuhren
in tabellos gebrauchsfähigem Zustand, sind zu
verkaufen. 7985

Billig zu verkaufen:
Dunkelblaue Crep-Toilette samt dazugehöriger
feiner Jade und großer Speckereikasten. 7993

Realitäten:

Zu verkaufen:
Baugrund, neu angelegter Obstgarten, 332 Qua-
drat. Maß bei der Keesermaut. 7688

Kaffeehandl.
ohne Konkurrenz mit Wohnung zu verkaufen.
8014

Unternehmen,
12 000 Kr. monatlich eintragend für Arbeits-
lustige abzutreten. 8013

Familienhaus
mit Garten zu verkaufen. 8012

Haus,
beuerfrei, um 50.000 Kronen zu verkaufen.
7890

Haus,
im Blumental um 40.000 Kronen zu verkaufen.
7891

Haus,
mit Dreifelder um 60.000 Kronen zu verkaufen.
August zu übernehmen. 7992

Haus,
2 Etos, um 30.000 Kronen zu verkaufen. 7893

Gehaus,
Dreifelderfront in 2 Gassen, innere Stadt, ver-
käuflich. Preis 50.000. 7886

Großes Zinshaus
mit rohem Hof, 379 1/2 Quadratmaß, innere
Stadt, drei Etos, auch teilweise verkäuflich.
7887

Dreifelderhohes leerstehendes Haus,
innere Stadt, sofort verkäuflich. Preis 26.000.
7888

Besitz,
122 ungarische Acker, mit entsprechenden Gebäu-
den, sofort verkäuflich. Preis 200.000 R. 7881

Besitz,
12-13 Acker und Obstgarten inkl. Herr-
schaftswohnung neben Stadt. Preis 60.000 R.
7885

Zwei dreifelderhohes Häuser,
42 Quadratmaß, innere Stadt, mit drei Ge-
schäftsetagen verkäuflich. 76.000 Kronen. 7889

Wohnungen:

Kaufe meine zimmerige Wohnung
gegen eine zimmerige mit Vorzimmer und
Küche oder zimmerige Wohnung. 7764

Anständiges Fräulein
wird als Pflanzenerin mit ganzer Verpfle-
gung aufgenommen. 7897

Kaufe meine Wohnung
Zimmer und Küche für 2 Zimmer und Küche.
7895

Nach Budapest versetzte Beamte!
Wer überläßt einem kinderlosen jungen Ehe-
paar eine 2-zimmerige Wohnung mit Küche,
wombalich möbliert auf 1-2 Jahre. Uebergabe
spätestens September. Briefe unter „Franz“
an die Adm. 7896

Meines liches Magazin
zu mieten gesucht. Anträge unter Chiffre „Ko-
lonisten“ an die Adm. d. Bl. 7894

Die Pozsonyer I. Sparkassa

übernimmt
**Einlagen auf Büchel
und Konto-Korrent.**

Die Anstalt zählt ihre Hypothekendarlehen den Parteien bar zu und gewährt Wechsel-, Lombard- (Vorschuss) wie auch offene Kredite zu den vorteilhaftesten Bedingungen.

EFFEKTEN

werden zur Verwahrung und Verwaltung übernommen, so auch können andere Wertsachen in Depôt gegeben werden.

Den p. t. Parteien stehen in stahligepanzertem Raume **Safe Kassen** (kleine Kassen mit separatem Verschluss für jede Partei) zur Verfügung.

Die Pozsonyer allgemeine Sparcassa - Aktiengesellschaft

Zentrale: Michaelergasse 9,
Filiale Marktplatz: Kaiser Wilhelmsplatz 31,
Filiale Fruchtplatz: Fruchtplatz Nr. 11,

übernimmt Einlagen auf Sparcassa-Büchel und in laufender Rechnung
—: mit einer Verzinsung von —:

2½ Prozent netto.

Die Filiale der Ungarischen Eskompte & Wechslerbank

Franz Josef Platz 5

übernimmt alle in das Bankfach einschlägigen Aufträge. Börsenaufträge werden zu den billigsten Konditionen durchgeführt. Spareinlagen werden ohne Kündigung voll ausbezahlt. Die Einlagen auf Büchel

werden vom 6. Februar 1919

mit 2½ Prozent verzinst.

Pozsonyer Handels- u. Creditbank

Aktiengesellschaft.

Telefon: 309 u. 562, 563. — Telegr. „Commerciale“.

Kosuth Lajos Platz 9

verzinst Einlagen auf

Kontokorrent und Sparbüchel

zu 2½% netto.

Nach dem 10. März a. c. geleistete Einlagen, sowohl in Sparbüchel als auch auf Kontokorrent werden ohne Kündigung liquidiert.

SLOVENSKA BANKA in RUŽOMBEROK

(vorher Kreditbank A.-G.)

Filialen: Bratislava, Trstena, Žilina.

Exposituren: Caca, Púchov, Rajec, Senec.

A u f f o r d e r u n g

zur Zeichnung von neuen 50.000 Aktien zu 200 Kronen
Nominale im Betrage von 10 Millionen Kronen

auf Erhöhung des Aktienkapitals von 10 Millionen auf 20 Millionen Kronen (10. Emission).

Die Zeichnung dauert vom 15. Juni bis 15. Juli d. J. bei folgenden Anstalten:

Bei der Slovenska Banka Ružomberok und ihren Filialen Bratislava, Trstena, Žilina, bei den Exposituren in Caca und Púchov, Rajec und Senec;

Bei allen slowakischen Anstalten,

Bei der Živnostenska Banka in Prag und ihren Filialen;

Bei der Landesindustrialbank in Budapest und ihren Filialen.

Das Recht auf neue Aktien besitzen vor allem die Besitzer alter Aktien zum Kurse von K 420.— und K 5.— für Ausgaben per Aktie und es entfällt auf eine alte Aktie eine neue.

Die Aktien, bei welchen die bisherigen Teilhaber das Konstruktionsrecht nicht ausüben, bieten wir den neuen Zeichnern zum Kurse von 480 und K 5.— für Ausgaben per Aktie an.

Ueber die Zuweisung von Aktien entscheidet die Verwaltung.

Bei der Zeichnung müssen für jede Aktie K 225.— bzw. 285.—, die restlichen K 200.— bis spätestens 31. Juli d. J. erlegt werden. Es kann auch der gesamte Betrag auf einmal erlegt werden.

Die neuen Aktien werden Anspruch auf die Dividende für das Jahr 1919 besitzen, insofern ein jeder Zeichner verpflichtet ist, gleichzeitig mit der Abzahlung auch 5% Zinsen derselben ab 1. Januar l. J. bis zum Zahlungstage zu erlegen.

Die Besitzer von alten Aktien müssen ihr Prioritätsrecht auf die neuen Aktien entweder durch Vorlage der Urstücke der alten Aktien und Bestätigung zur Abstempelung, die sich auf die neunte Emission beziehen, oder auf eine andere Art, welche die Zeichnungsstelle für geeignet anerkennt, nachweisen. — Der Kursgewinn der neuen Aktien wird dem ordentlichen Reservekapital, bzw. auch anderen Kapitalien nach einer Entscheidung der Verwaltung zugeteilt. — Die neuen Aktien werden auf den Ueberbringer lauten und den p. t. Zeichnern nur gegen Bestätigung über die erfolgten Abzahlungen ausgefolgt werden. — Die nötigen Drucksorten sendet über Verlangen die Filiale der Slovenska Banka in Bratislava.

Slovenska Banka.

Schwefelbad Skt. Georgen

(Sv. Jur.)

Jeden Sonn- u. Feiertag findet in dem herrlichen Garten des Bades ein **KONZERT** statt.

25 Min. per Bahn von Pressburg entfernt. Gute Zugverbindung. Das Bad bringt Heilung für Rheuma-, Gicht- und andere Leiden. Sehr billige kalte und warme Bäder. :-: Bäder, so auch schöne billige Zimmer. :-: Für gute Küche und Getränke wird bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Eneo Schindler s. Frau.**

Alle Art

Hauswäsche

solche Blusen und Kleider werden schonend schön gepulvert, auf Wunsch abgeholt und zugestellt in der Wäscherei.

LOUISE ROYKO
Kovács Janosgasse Nr. 7, (Weg zum Bellevue).
Karte genügt.

Neue Anzüge

nach Maß und neuester Mode **von 500 K. aufwärts.**
Sommer-Anzuger-Kollektion liegt auf.
Wenden von Kleider, Umarbeitungen und Reparaturen zu konstantesten Preisen prompt.
HEINRICH SCHMIKAL
Schneidermeister, Pressburg (Sägerzelle).
I. Ferdinand bolgár király-utca 22.

Schreibmaschinen!

Schreibmaschinen
:-: Büromöbel :-:
Büroeinrichtungen

FRANZ KLIMA
Bratislava, Marktplatz 3.

Ich beehre mich den p. l. Publikum bekannt zu geben daß ich in **Pressburg, Donnergasse Nr. 8, eine Bauunternehmens-Kanzlei errichtet habe.**

Übernehme alle Art Bauten-Umänderungen und Reparaturarbeiten. Sämtlich Brücken-, Durchlässe- und Kanalisierungsarbeiten, sowie Erdarbeiten bei Eisenbahnbauten, Entwässerungs- und Meliorationsarbeiten.

Gest. Aufträge bittet hochachtungsvoll **Anton Czibók**
Maurermeister und Bauunternehmer.

Nähmaschinen

Fahrräder, Grammophone, Schallplatten neu und gebraucht, Bestandteile, sowie Mund- und Ziehharmonikas. Plattenaustausch 60 S. Alle Reparaturen werden angenommen.
Oskar Aberbach's Nachf.
A. Karl und G. Macher
Pressburg
Römer Florisgasse 4. Michaelerg. 14 u. 16.

246/m. 5. 1919.

Offert-Rundmachung.

Der Municipalanschuß der Stadtgemeinde Pressburg hat in seiner am 22. April l. J. abgehaltenen Sitzung unter Zahl 150/1292/VIII 1919 den Bau von Kleinwohnungen im Ziegelfeld beschlossen.

Gefertigtes Amt schreibt nun auf Grund des Magistratsbescheides Zahl 8578/VIII/1919 den Konkurs auf die Zimmermann-, Dachdecker-, Spengler-, Eisenbeton- und Ausführearbeiten sowie Mauer-schließen-Lieferung unter folgenden Bedingungen aus:
1. An dem Konkurs können nur gelehrt befähigte Fachleute teilnehmen.
2. Die Offertsteller können nur unter Zustimmung des im städtischen Bauamt erhältlichen Unterlagen und Formulare an der Konkurrenz teilnehmen.
3. Offerte können auch einzeln auf die verschiedenen Arbeiten gestellt werden.
4. Die Einheitspreise sind mit Biffern bei den einzelnen Posten einzusetzen, die Endsumme hingegen ist auch mit Worten anzuführen. Der Text der amtlichen Unterlagen darf nicht abgeändert werden und sind Offerte mit solch geänderten Text von der Konkurrenz ausgeschlossen.
5. Die Offerte sind im geschlossenen Kouvert entweder persönlich oder per Post innerhalb der vorgeschriebenen Frist einzuliefern und mit folgender Aufschrift zu versehen: An das städtische Bauamt der Stadt Pressburg. Offert für die unter Zahl 246/M. N. 1919 ausgeschriebenen Arbeiten für ein Kleinwohnungs-Haus im Ziegelfeld.

Die Offerte und deren Beilagen sind vor-schriftsmäßig überstempelt bis 16. Juli l. J., vorm. 10 Uhr im städt. Bauamt einzureichen. Die eingelangten Offerte werden an demselben Tage vormittags 11 Uhr in der Stadtbuchhaltung geöffnet. Ueber das Resultat entscheidet der Magistrat in seiner am 19. Juli abzuhaltenden Sitzung.
6. Verspätet eingelangte, nicht unterschriebene, oder von den Bedingungen abweichende Offerte, wie auch Nachtragsangebote können nicht in Betracht gezogen werden.
7. An Kaution werden 5% der Werbensumme zurückbehalten.
8. Der städt. Magistrat behält sich bedingungslos die freie Wahl unter den eingelangten Offerten vor, ohne Rücksicht auf die Preise, wie auch die Ausschreibung eines neuen öffentlichen oder beschränkten Konkurses, falls das Resultat ein ungenügendes wäre und kann auch die einzelnen Arbeiten frei vergeben.
9. Die eingereichten Offerte sind für den Offertsteller sofort bindend.
10. Die Pläne können im städtischen Bauamt vormittags von 9-12 Uhr eingesehen werden, wo auch die nötigen technischen Aufschlüsse gegeben werden.
11. Die Arbeiten sind sofort nach Zuertheilung der Arbeit zu beginnen und innerhalb des festzusetzenden Termines fertiggestellt zu übergeben.
Pressburg, am 1. Juli 1919.

Das städtische Bauamt.

Reparaturen

sowie

Umarbeitungen, Kleiderwender übernimmt zu den coulantesten Bedingungen

Kallós Mór
Herrensneider,
POZSONY

Schöndorfergasse 52

Leinwand-

Taschentücher, Zwirn auf Holzspulen, la Blaudruck bei

K. Kostka, Brünn

Mähren, Talgasse 85. Tel. 673/IV. Versand per Nachnahme.

Papiersäcke

in bester Ausführung, geschmackvollen Firma-Ausdruck oder ohne dessen

für Apotheken, Drogerien, Spezeretwaren-Geschäfte und Konditoreien.

Spezial-Erzeugnisse:

Medizinische Rezepte, pharmazeutische Dignetten, Parfümerien, Toilette- und Spezial-Etiketten, Pharmazeutische Falzkapseln, Rezepte, Kollie und Falzkouverts, Papierlekturen etc.

Geschäftliche Briefpapiere u. Kouverts
Lohnzahlungs-Kouverts für Fabriken.

Szimonisz Béla

Pharmazeutische Papierwarenfabrik, Pozsony
Lorenzertorgasse 17. Telef. 18-87.

Pfänder-Lizitation

der Pfandleihbank der Pressburger Gewerbebank

am 16. Juli 1919.

Wie im Monate September und Oktober 1918 auf 6 Monate verleihten Kassen, nach Anzahl Pfänden von Nr. 15670 bis 15839 Effekten von Nr. 22731 bis 26744

welche bis zum 15. Juli 1919 nicht ausgelöst oder umgeschrieben sind, werden in der am 16. Juli 1919 von 9 Uhr vormittags beginnenden, im Pfandhaus-Gebäude der Pfandleihbank, Paganaweg Nr. 1, abzuhaltenden Lizitation öffentlich veräußert.

Von der Pfandleihbank der Pressburger Gewerbebank.

Zur Beachtung! Dem p. l. Publikum wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß von nun an bis auf weiteres die Effekten-Pfänder-Lizitation an demselben Tage vormittags anschließend an die Pforten-Pfänder-Lizitation abgehalten werden wird.

An industrielle

event. andere

Unternehmungen

gedenkt sich eine Prager Gelegenheitsgesellschaft, welcher große Kapitalien zur Verfügung stehen, in der Tschechoslovakei zu beteiligen. Anträge an Herrn Dr. Jász Gombai, Advokat in Pressburg, Grzh. Friedrichstraße 6.

Musik

ist der beste Sorgenbrecher!

Grammophon mit und ohne Trichter von 150 Kr. aufwärts. Nischenwahl in ungarischen, deutschen und slowakischen Platten, so auch in Künstleraufnahmen von Caruso, Elstaf, :-: Anz, Grünfeld etc. :-:

Warenhaus E. Freistadt

Dealgasse 3. Telefon 705.

* Selbstmord. Amlich wird uns mitgeteilt. Western vor mittags nach 8 Uhr verübte Vinzenz Karfak, Sonnbodenstr. 18, auf einer in der Hungarisch-Raasdorfer Nr. 18 gelegenen Wohnung einen Selbstmord, indem er sich in seinem Zimmer auf den Fensterbrett erhängte. Die unglückliche Tat wurde von seiner Frau entdeckt. Der erschreckene Arzt konnte nur den schon eintretenden Tod feststellen. Eberhard Vinzenz Karfak war 47 Jahre alt. Dem Selbstmord verübte er in Trübsinn.

* Preßburger Wohltätigkeits-Kränzchen. Heute, Sonntag, den 6. Juli, gelangt auf der Vereinshöhle (Deutsches Heim, Hafnerweg 18) das ausgezeichnete Volksstück „s' Müllerl“ zur Aufführung. Die Titelrolle spielt unser tüchtiger Schauspieler und Charakterkomiker Herr Alfred Rohut. Neben ihm sind noch die Damen: E. Albert, Miss Rakka, M. Mahr, Paula Hirscher und Louise Baumgartner, sowie die Herren: Gustav Albert, Berndt Kolm, Rudolf Meland, Karl Koller, E. M. Gustav Lehner, Karl Schischka, Franz Scher, Schillinger, Kaniof, Severin, Schrammel, Mery I., Mery II.

Original-Telegramme des slowakischen Preßbüros

Austritt des Kabinetts Kramarsch.

(Zusar mit der Kabinettsbildung betraut.)

Prag, 5. Juli. „Pravo Lidu“ schreibt: In der gestrigen Sitzung des Ministerrates trat ein Telegramm des Ministerpräsidenten Dr. Kramarsch ein, worin derselbe bekanntgibt, daß er elegatisch dem Präsidenten der Republik L. G. Masarik seine Demission überreicht hat. Infolgedessen beschloß die ganze Regierung zurückzutreten. Der Präsident nahm die Demission an und beauftragte den Bevollmächtigten der Tschechoslowakischen Republik in Wien, Dr. Kramarsch, sich und trug ihm auf, bis Sonntag seine Aufgabe auf Zusammenstellung der Regierung und ihr Programm zu überreichen.

Zusar begab sich in das Präsidium der Tschechoslowakischen Republik, welche die Übertragung der Aufgabe durch den Präsidenten der Republik auf Zusar zur Kenntnis nahm. In der Diensttagssitzung der Nationalversammlung soll die neue Regierung den vorgeschriebenen Versicherungseid ablegen. Dasselbe Blatt erwähnt hierzu: Niemand in der Nation ist sich vielleicht der ungeheuren Tragweite der Sache bewußt, wie wir Sozialdemokraten. Niemand kann billich die großen Zeiten ahnen, denen wir entgegengehen und welche ungeheure Verantwortlichkeit und schwierige Aufgabe die neue Regierung auf ihre Schultern nimmt. Es handelt sich um wirtschaftliche Verhältnisse, denen wir entgegengehen. Das ganze wirtschaftliche Leben wird nach den Friedensabschlüssen in Zentraluropa schweren Erschütterungen ausgesetzt sein und unser junger Staat wird schwere Lagen erleben. Wir sind uns der finanziellen Schwierigkeiten bewußt, die sich auf unsere Republik wälzen und deren Umfang bisher unbekannt ist. Die neue Regierung steht vor der Lösung der schwierigsten Verfassungsfrage und vor der Regelung der nationalen Verhältnisse in der Republik. Die erste Aufgabe wird die Regelung des Staatsapparates sein, damit derselbe in richtigen Gang gebracht und der Staat und das Volk vor den Folgen der wirtschaftlichen Katastrophe bewahrt wird.

Die Auslieferung Erzkaifer Wilhelms.

Amsterdam, 5. Juli. (N. B.) Zu der in Holland geäußerten Meinung, daß Holland den Anspruch auf Herausgabe des ehemaligen Kaiser Wilhelms nicht anerkennt, erwähnt die „Rath-Mall Gazette“, daß es sich hier um eine Angelegenheit handelt, welche die ganze Welt interessiert. Auf eine solche juristische Schlangenhöhle man mir damit antworten, daß es auch kein Gesetz gibt, welches die Großmächte verpflichtet, Holland mit Lebensmitteln zu versorgen.

Rotterdam, 5. Juli. Der „Rotterdamse Courant“ schreibt über die Begeisterung, die in London nach den Nachrichten entstand, daß Wilhelm in der englischen Hauptstadt abgeurteilt wird. Es wird über die Frage diskutiert, vor welchem Gerichte die Hauptverhandlung stattfinden wird, wobei allseits die Ansicht vorherrscht, daß der Prozeß nicht in Westminster, wo gewöhnlich die größten politischen Prozesse abgehalten werden, sondern in Oldbath stattfinden wird, wo sich die Hauptbühnen zu verantworten haben und

Todesurteile gefällt werden. Dies ist nach der Ansicht der Londoner Kreise der richtige Ort für den Prozeß gegen den ehemaligen Kaiser Wilhelm.

Theater.

„Balka Bohu.“

Gestern eröffnete die Ostböhmische Theatergesellschaft ihr Gastspiel an unserer Bühne. Zur Aufführung gelangte das Drama „Balka Bohu“ (Der Kampf der Götter) von Emil Treval. Das Stück wurde in vorzüglicher Darstellung zu eindrucksvoller Geltung gebracht. Man sah durchwegs wohlüberdachte und mit hingebender Sorgfalt ausgearbeitete schauspielerische Leistungen. Die weibliche Hauptrolle spielte Fel. Heda Lokotzka, eine Darstellerin von großer dramatischer Kraft. Neben ihr boten die Herren C. a. a. Hubacek und V. r. b. a. bemerkenswerte Leistungen. Fr. M. e. s. a. n. i. und Fel. V. l. a. P. e. t. o. v. a. spielten die kleineren Rollen. Sämtlichen Darstellern wurde nach den Abschlüssen lebhafter Beifall gezollt. R. G. S.

— Tschechische Theateraufführungen im Stadttheater in Preßburg. Das Theater der vereinigten Städte Ostböhmens unter Direktion des Bedr. J. e. r. a. b. e. l. veranstaltet einen Zyklus von Vorstellungen im Stadttheater.

Heute Sonntag, 6. Juli, nachmittags 3 Uhr: „Romonek na Horach“ (Roman in den Bergen). Lustspiel in 3 Akten von B. Skrzynj.

Sonntag abends 7 Uhr: Feierliche Vorstellung zur Hausfeier unter dem Protektorate der tschechoslowakischen Vereine in Preßburg. „Mikr Jan Hus“ (Meister Johannes Hus). Historisches Spiel von J. R. Lul.

Montag, 7. Juli abends 7 Uhr: „Koc na Karlestejn“ (Eine Nacht auf dem Karlestejn). Historisches Lustspiel von Jaroslav Vichlick.

Karten sind an der Theaterkassa von 10—12 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr zu haben.

Preise der Plätze: Parterre- oder 1. Rangloge 34 K. 2. Rangloge 25 K. Sperrsitze 1.—5. Reihe 10 K. Sperrsitze 6.—10. Reihe 8 Kronen. 11.—13. Reihe 6 K. Balkon 2. Rang 1. Reihe 8 K. Balkon 2. Reihe 6 K. Galerie 3. K. Parterre-Entree 2.50. Galerie-Entree 1.50.

„Deines Bruders Weib.“

Original - Roman von H. Courths-Mahler.

45) Nachdruck verboten.

Sie machte sich aus, was er wohl gesagt haben würde, wenn sie vor ihm hingetreten wäre und ihn gefragt hätte: „Ich bin deines Bruders Frau, laß mich nicht fremd aneinander vorbeigehen, ich habe so wenige Freunde auf der Welt.“

Aber sie ging doch weiter und weiter von ihm fort, nur ihre Gedanken blieben bei ihm zurück.

„Ob er noch immer eine so warme, weiche Stimme hat?“ dachte sie.

Und dann wollte sie sich wieder einreden, daß er es am Ende gar nicht gewesen war, daß sie nur eine Neugierigkeit getäuscht hatte.

Aber es war doch ein weiches Gefühl in ihr, so als habe sie etwas Kostliches versäumt, etwas Unwiederbrückliches verloren.

Sie hatte Einkäufe machen wollen und halte bei dem schönen Wetter vorgezogen, zu Fuß zu gehen. Nun war ihr die Lust vergangen, die Geschäfte anzufassen. Es lockte sie plötzlich, einen einsamen Gang durch den jetzt sehr ruhigen Stadtwald zu machen.

So bog sie nach einer Weile von ihrem Weg ab in den Stadtwald ein.

Am Ränderwäldchen saßen einige Frauen und Mädchen und betrachteten die im gelben Sande spielenden Kinder. Einem begegnete ihr niemand. Es war eine köstliche Ruhe und Stille um sie her und sie konnte ungehindert ihren Gedanken nachhängen.

Schließlich erreichte sie den großen Parkteich, über den an seiner schmälsten Stelle eine zierliche, gewölbte Brücke führte. Umweit dieser Brücke ließ sie sich, müde von dem Gang durch den warmen Sommermorgen, auf einer Bank nieder.

Hier sah sie eine ganze Weile. Die tiefe Stille umgab sie wie ein in träumerisches Sinnen Gedankenverloren malte sie mit ihrem schirmrätelhaften Zeichen in den Riez und dabei vergah sie Zeit und Ort.

Nahend Schritte, die auf den hölzernen Brückenweg laut aufschlugen, schreckten sie emper. Sie hob den Kopf und wandte ihn nach der Brücke. Und da schrak sie heftig zusammen. Mit einem hangen, unruhigen Blick sah sie in zwei machvolle,

strahlende Männeraugen hinein, die ausleuchtend ihre Erscheinung umfakten.

Der ihr stand Gerd Falkner.

Nach er war bei ihrem unerwarteten Anblick zusammengekauert. Nun stand er wie gebannt. Ihre Augen hingen ineinander — waren es Minuten oder Ewigkeiten — sie wußten es nicht.

Nach dieses selbstvergessene Ineinanderlaugens ihrer Blicke entschied das Schicksal dieser beiden Menschen.

Gerd raffte sich zuerst auf und trat, den Hut ziehend, einige Schritte näher.

„Juanita? Juanita? —“ fragte er hastig.

Ein wunderbares süßes Lächeln, das ihn bis in die tiefste Seele hinein erreichte, umspielte ihren feinen roten Mund.

„Ja, bin es — Gerd Falkner.“ antwortete sie mit einem tiefen Atemzuge. Er trat schnell an sie heran und ergriff ihre Hand, sie mit einer ritterlichen Gebärde an seine Lippen ziehend.

„Nitz — liebe Nitz — Sie haben mich erkannt?“

„Ja.“ sagte sie bewegt, „schon vorhin, als ich Ihnen begegnete.“

„Und Sie ließen mich vorbeigehen?“

Volkswirtschaftliches.

Die Slowakische Bank, das größte slowakische Geldinstitut, erhöht das Aktienkapital von 10.000.000 Kronen auf 20.000.000 Kronen durch Emission von 50.000 Stück Aktien nominale 200 Kronen. Der Slowakischen Bank sind nunmehr wichtige wirtschaftliche Aufgaben zugefallen und um allen Anforderungen entsprechen zu können, beschloß die Bankverwaltung eine Erhöhung der Aktienkapitals. Der Gesamtumsatz, der von der Slowakischen Bank in diesem Jahre erzielt wurde überstiegt bereits heute heimischen die Umsätze des vergangenen Jahres. Das Interesse an den Aktien ist ein ungewöhnlich großes, so daß erwartet wird, daß die zur Zeichnung vorgelegten Aktien bereits vor Ablauf der Zeichnungsfrist überzeichnet sein werden. Bei der letzten Emission der Slowakischen Bank wurden bereits 15.000 Aktien überzeichnet. Für das Geschäftsjahr 1918 hat die Bank 10 Prozent Dividende gezahlt, d. i. 20 K. per Aktie. Die Subskriptionsbedingungen sind in dem heutigen Inserat enthalten.

Eigentümer: Jvan v. Simonys Erben.
Herausgeber und Chefredakteur: Arpad v. Simonys.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Mantlauer.
Für die Druckerei verantwortlich: Josef Weißbrüner.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden unter gar keinen Umständen zurückgeschickt.

Wochenpreiskarte der städt. Mittelstandsküche vom 6.—12. Juli.

Sonntag: Paradesuppe, Schweinebraten, Zauerkraut.

Montag: Einmachsuppe, Kohlgemüse, Griesnudeln.

Speisezettel der Gemeinschaftsküche der Einkaufszentrale N. O.

Sonntag mittag: grüne Erbsensuppe, Paprikahuhn mit Nudeln, Kirchenstrudel. Nachtmahl: kalter Aufschnitt.

Preis des Mittagmahls außer Haus 4 K. 60 H., im Haus 4 K. 80 H. Preis des Nachtmahls außer Haus 3 K., im Haus 3 K. 30 H.

Speisezettel der Neustädter Volksküche.

Sonntag: Erbsensuppe, Kohlrüben, Kirchenwachteln.

Montag: Mehlspeisuppe, Kraut, Rübelsanzeln.

Restaurations „Rote Brücke“

Heute sowie jeden Sonntag ab 3 Uhr bei freiem Entree

KONZERT

de. beliebten Salon-Kapelle

Pour-Dvoraik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Seine ergebenste Einladung macht

JOHANN KRISTOFEK, Restaurateur.

Königs-Kino.

Parony.
(Gegenüber d. Promenadenkino.)
Som 6 bis 8. Juli:
(Sonntag, Montag und Dienstag.)

Die Wanderratten.

Kittendrama in 4 Akten.

Restauration „Deutsches Heim“ (Albrechtsgarten)

Heute Sonntag, ab halb 10 Uhr vorm.
und nachmittag von 3 Uhr an

KONZERT der beliebten Zigeunerkapelle Vizváry Béla.

Entrée frei.
Seine ergebenste Einladung macht
Fritz Schwarzmayer
Restaurateur.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer engel-guten, unvergänglich lehrten Tochter, Schwester, Cäcilia und Braut, des Fräulein

Karoline Steltzer

zuteil wurden, sowie für die zahlreiche Beteiligung an den Leichenbegängnissen, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, ferner für die schriftlichen Beileidsbezeugungen sagen wir hiemit allen, Freunden und Bekannten insbesondere den Kranzdamen und Kranzherren, weiters der Direktion und den Angestellten der Siemens Schuckertwerke, dem Gesangsverein „Magnei“ unseren tiefgefühltesten Dank.
Preßburg, den 4. Juli 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem verehrten Publikum höflich bekanntzugeben, daß ich
Schöndorfergasse Nr. 68
(gegenüber der Hochstraße) im ehemaligen Sauerader'schen Wadergeschäft eine

Konditorei u. Bäckerei

eröffnete, werde bestrebt sein, allen an mich gerichteten Anforderungen in jeder Weise zu entsprechen. Um Zuspruch bittend hochachtend

Andreas Tehlar
Konditor und Bäckermeister.

Alle Arten von
Drucksorten
geschmackvoll
und preiswert
verfertigt rasch
die
Druckerei
des
Grenzboten.

Preßburger Gewerbebank

Gründungsjahr 1867.
Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung gegen vorteilhafte Verzinsung und Rückzahlungs-Bedingungen.
Wechselkonten, Hypothekendarlehen, Vorschüsse auf Wertpapiere und offene Kredite gegen Deckung.
Depositen zur Aufbewahrung u. Manipulation. Privat-Depositenkasse (Safe Deposit).
DIE PFANDELEIHANSTALT DER PRESSBURGER GEWERBEBANK
gewährt Pfanddarlehen auf Pretiosen, Gold- und Silbergegenstände und sonstige Effekten.
Hauptanstalt: Venturgasse 13. Filialen: Spitalgasse 5 und Wallongasse 5.
Telefon-Nummern: Bankinstitut 27; Pfandleihanstalt Zentrale 1643; Filiale Spitalgasse 115.

Redouten-Kino

Son 5. bis 7. Juli

Mamsell Nitouche.

Operette in 4 Akten
Wochentag zwei Vorstellungen um 7/6 und 7 Uhr. Sonn- und Feiertag 7/5, dreiviertel 6 und siebenhalb 8 Uhr

In Vorbereitung:
Die Stiefmutter.

Grösserer Platz in Pressburg

geignet für Lager von Brettern und verschiedener Hölzer nach Möglichkeit mit Industriegeleis-Verbindung
zu pachten oder kaufen gesucht.

Kauf eines bereits bestehenden Holz-lagerplatzes besonders erwünscht. Gefl. Anträge übernimmt aus Gefälligkeit

FRANZ KLIMA, Pressburg
Marktplatz Nr. 3.

Elektro-Bioskop

Promenaden-Kino
Kossuth Lajosplatz Nr. 22

Son 4 bis 6. Juli:

Clown Charly

Bestes in 4 Akten in der Hauptrolle
Alvin Neuss.

Vorstellungen von 7/6 bis 7/8 Uhr.
Montag von 7/5 bis 7/8 Uhr.
Vorverkauf!

Apollo-Bio

Michaelsberggasse Nr. 7.

Son 5. bis 7. Juli

Neuheit! Schlager-Film! Gesucht ein Mann, der ein Mann ist.

Wahrend schöner Kunstfilm in 4 Akten
Vorstellungen von halb 6 bis halb 8 Uhr.
Sonntag von halb 5 bis halb 9 Uhr.

URANIA-KINO

Grosser Str. 11. — Telefon 1782

Son 4 bis 6. Juli:

Das bemooste Haupt

Schlußteil in 4 Akten. In der Hauptrolle
ALVIN NEUSS
Vorstellungen an Wochentagen halb 7, 7 1/2 und halb 9 Uhr; am Sonntag halb 6, halb 7, halb 8 und halb 9 Uhr.

FISOGRAF

Szilágyi Dezsőgasse 6

Son 5. bis 7. Juli:

Der Rastelbinder

Drama in 5 Akten nach der beliebtesten Operette von Viktor Leon und Franz Lehar. In hervorragender Mitwirkung von Eduard Grotz, Ludwig Szilagy, Emil Kertész und Andreas Kovács.
Vorstellungen an Wochentagen von halb 6 bis halb 9, an Sonn- und Feiertagen von halb 5 bis halb 8.
Vorverkauf!

Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

Zu verkaufen:
ein liches Seidenkleid. 7796

Zu verkaufen:
36er weiße Tennisschuhe um 40 Kr., 3 Pferdebecken à 80 Kr., 3 Decken à 50 Kr. und 1 Stück 70 Kr., 1 Marmortischerl 100 Kr., Breiter zu einer Stollage und Bettbreiter, Karnissen. 7800

Zu verkaufen:
3 Lastwagen, ferner Lagerfässer (25 bis 50 Kl.) 7801

Grammophon
mit Trichter, tabellos, ist billig zu verkaufen. 7713

Gute Mittagstoft
zu haben. 7715

Beste Preise
für alte Schuhe, Kleider, Möbeln, Uniformen. Adressen erbeten. Karte genügt. 1728

Matkulaturpapier
ist zu verkaufen.

Eleganter Mahanzug
für 500 Kronen zu haben. 7866

Feinster Mahanzug,
bis zur Probe fertig, wegen Nichtübernahme billigt zu verkaufen. 7823

Versehiedene Altertümer
sind zu verkaufen. 7829

Neue Herrenanzüge
Nr. 48, 50, 52 billig zu verkaufen. 7644

Zu verkaufen:
einige Paar Herren- und Damen- prima Extrahalschuhe. 7868

Gartentische
und Sesseln, geeignet für Kaffeeshank, oder Gasthaus, billig zu verkaufen. 7690

Ein Paar gute Strapazierstiefel
zu verkaufen. 7762

Braune Damenhalsbänder,
Wer oder 40er, aus gutem Material, zu verkaufen. 7828

70 Stück
2 Liter-Weinflaschen mit Strohaeflecht preiswert zu verkaufen. 7926

Ein Kinderwagen
billig zu verkaufen. 7941

Ein gut erhaltener schwarzer Herrenanzug
ist billig zu verkaufen. 7942

Milchseparatoren
zu verkaufen. 7955

Fast neuer Eiskasten
ist preiswert zu verkaufen. 9-11 vormittags. 7741

Schön polierte Krebeng
zu verkaufen. 7947

Wenig Ueberstebung
Versehiedenes zu verkaufen. 7948

Zu verkaufen
1 Paar schwarze Schuhe 36er, graue Schuh, graue Bluse, 1 Violine, 1 Vogelhaus, 1 Stickerahmen, rund, 1 goldenes Halsketten, schwarze Uhrschmuck, Gold. Zu sehen von 8 bis 12. 7949

Weißes und blaues Kleid
für Mädchen von 10-12 Jahren und noch Versehiedenes zu verkaufen. 7951

Sehr schöner Flügel
mit angenehem Ton ist um 1800 Kronen zu verkaufen. 7952

Pianino
ist billig zu verkaufen. 7952

Dreschaarnitur
zu verkaufen. 7954

Schwarzer Anzug
für einen jungen Mann preiswert zu verkaufen. 7945

Zu verkaufen
2 Stück Betten, 2 Matratzen, 1 Tisch und 1 große Winduhr. 7959

Ein Radierbad
mit Friedenegummi ist um 400 Kr. verkäuflich. 7958

Stoff
für Herrenanzug und Damenkostüm zu verkaufen. 1-3. 7961

Hausindustriebluse
und neues Damenmieder billig zu verkaufen. 1-3. 7960

9 Meter Anlett (Einschnitt)
und gebrauchte Kindswäsche sind zu verkaufen. 7962

Ein Speisezimmer,
zwei Garderobekästen und Tischvorhänge zu verkaufen. 7963

Ein Kinderbett
samt Lade und Matratzen, Kinderspielzeuge Kinderbank, ein Waschtisch, Toilettespiegel zu verkaufen. 7964

Hausmannskost
zu mäßigen Preise in und außer Hause zu haben. 7966

Kaufe grüne Erbsen
und herrliche Kartoffel, größeres Quantum. Adressen erbeten unter „Ein gross!“ 7974

Zu verkaufen
Filzteppich, Babywäsche, Kaffeetuch, Glasröcher 2016

Zu verkaufen
1 Bett, 1 Nachtkasten und 1 Kasten. 7975

Zu verkaufen
2 Traubentische, 2 weiße Kleider für Mädchen, 1 petite Jacke, 6 Meter gepuffter dunkelblauer Grenadin. 7976

Hausindustriebluse,
neuer Füllstoff gefüllt, 1 Paar sehr feine Antilovenlederhandschuhe zu verkaufen. Zu sehen nur Montag mittag. 7977

Realitäten:

Schöne Villa
mit großem Obstgarten zu verkaufen. Sofort zu beziehen. 7988

Bahnpraxis
wegen Familienverhältnisse mit Möbeln, im Badeorte Píšťán zu verkaufen.Adr. in der Adm. 7790

372 Quadratklaster Grund
im Gebirge billig zu verkaufen. 7750

Wirtschaftshaus,
Obst- und Gemüsegarten, Stück Feld dazu um 35.000 Kronen verkäuflich. 7943

Fleisch- und Wurstwarengeschäft
in der Stadt zu verkaufen. Unter „Gelegenheit“. 7969

Delikatessengeschäft,
nahe dem Theater zu verkaufen. Unter „Guter Posten“. 7979

Wohnungen:

Ein Magazin
oder ein lichter, trockener Keller für Tapezierer-Werkstätte innere Stadt gesucht. 7997

Alleinstehende Person
sucht ein Monat Zimmer. 7979

Geschäftslokaltät
sofort oder später zu mieten gesucht. 7799

Fräulein
sucht nettes, kleines Zimmer. 7782

Solider junger Mann
sucht Logis mit ganzer Verpflegung. 7432

Zimmer
für zwei intelligente Fräulein mit ganzer Pension zu vermieten. 7965

Für obige Anzeigen ist dem Ankündiger gegenüber Frau C. von Simonji verantwortlich.

Slovakische Uebersetzungen

werden prompt verfertigt durch
J. HERBST
Venturgasse 22, I. Stock.

Achtung Klavierbesitzer, Klavier-Käufer u. Verkäufer.



Wer Klavier kaufen
oder verkaufen will, wolle mich besuchen. Ich empfehle mich zu diesem Zwecke als Sachverständiger. Dadurch wird niemand ein defekt gewordenes Klavier oder Pianino kaufen. Bei jedem Klavier- oder Pianinokauf muß schriftlich abgesehen werden und zwar bei neuen 10, bei überpielten 5 Jahre. Nur gut erhaltene Klaviere werden bei meiner Intervention als Sachverständiger angenommen.

Klavier-Reparaturen
werden angenommen. Stimmungen, Behebungen, Schnablung, Füllungen, Klavier- u. Pianino-Klasiatur Garnierung, Pianino-Mechanik der Hammerkopf-garnierung. Kleinere Reparaturen nach Vereinbarung.

Klavier-Transporte
ins Gebirg und in der Stadt werden übernommen.
Josef Francsek
Klaviermacher und Stimmer
Schöndorfergasse Nr. 49, I. Stock.

WERNER
Klavier- u. Pianinofabrik
mit
Kraftbetrieb
POZSONY
übernimmt Reparaturen, Stimmungen u. Transporte.
Telefon 104

Säcke aller Art!

Fruchtsäcke
Erdäpfelsäcke
Zwiebelsäcke
Grünzeugsäcke
Zuckersäcke

in verschiedenen Grössen aus widerstandsfähigem textilen Stoff mit Leinwand doppelt genäht.
Preis per Stück 4, 5, 6 und 7 Kronen.
Strohsäcke, 2 M. lang, per Stück 12 Kr.
Größere Quantitäten erhältlich bei der Firma
J. Tausky's Söhne
Pressburg, König Ludwigplatz Nr. 10.

Amateur-Photographen zur Beachtung!

Alle Negativ-Photo-Artikel, wie Rollfilm, Packfilm, Extra, Rapid, Spezial, Chromo- und Chromo-Negativ-Platten in allen Formaten, Chemikalien sind soeben frisch eingelangt.
Drogerie zum „Roten Kreuz“
Franz Pohl
Pressburg, Szilágyi Dezsögasse Nr. 4.
Telefon 348.

Zentralbank
 der böhmischen Sparkassen
 Filiale **Bratislava (Pressburg)**
 4 **Michaelergasse** 4

Telegramme: **SPOROBANKA.**
 Telefon: 1184.
Spar- und Kontokorrent-
Kontokorrent-
Einlagen
 ohne Kündigung.
Kredite und Finanzierung
 jeder Art.

Aktienkapital:
K. 35,000.000.—
 Zentrale: **P R A G.**
 Filialen:
Brünn, Dux, Wien,
K r a k a u,
Lemberg,
Czernowitz,
Triest.

:: Pupillarsichere Bankschuldverschreibungen eigener Emission. ::

== Kleine Anzeigen des „Grenzbote“ ==

Korrespondenzen:

Verloren
 Stempelkarte auf den Namen Holbit lautend.
 Redliche Finder erhält Belohnung. 7664

Für Jugoslawien, Bacsa
 (Banat) werden Aufträge und Besorgungen, sowohl
 geschäftliche als private übernommen. Zu sprechen
 von 2—5 Uhr. 8002

Egy felétlenül csinos
 esetleg kicsit zenetérő, elegáns megjelenésű,
 saját otthonnal bíró, fiatal, vigkedélyű özvegy
 as zonykával, kcsöbbi háza rég reményében,
 komoly ismeretségre lépnek. Fénképet kerek
 „Kis otthonu“ jeligere a kiadóhivatalba. 7828

Young lady
 would like to enter in correspondence with
 intellectual young gentl men. Address „Pas-
 time“ in the administration. 7827

Solider junger Mann,
 28 Jahre alt, Professant, sucht die Bekann-
 schaft mit einem braven Mädchen, eventuell
 Witwe. Unter „Glückliche Ehe“. 7967

Intelligente Kriegswitwe
 sucht eben solchen alten Herrn kenne zu lernen.
 Unter „Gute Witwin“ an Adm. d. „Grenzbote“. 7946

Junger Mann
 sucht die Bekanntschaft mit einer wirtschaftlichen
 christlichen Frau. Unter „Glückliche Zukunft“
 an die Administration d. Bl. 7968

Offene Stellen:

Zum Gäste bedienen
 für ein besseres Volkscasé, wird ein tüchtiges,
 nettes Mädchen, welches auch in der Küche mit-
 hilft, tagsüber sofort aufgenommen. 8004

Suche ein Fräulein
 oder auch Witwe, mit deutscher Sprache, zu
 Kindern. Notenkenntnis erwünscht. Soll auch im
 Häuslichen mithelfen. 8008

Mädchen für alles
 aufgenommen. 7989

Besseres Mädchen
 das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, in besseres
 Haus gesucht. 7992

Geschicktes ung. Stubenmädchen
 welche später ans Land mitgeht, wird sofort
 aufgenommen. 7795

Wäscherin
 wird sofort aufgenommen. 7788

Ein besseres Stubenmädchen
 zu drei Kinder, wird sofort aufgenommen. 7730

Lehrmädchen
 werden für feine Damenschneiderei aufgenommen,
 7528

Ein Tischlerlehrling
 aus besserem Hause wird sofort aufgenommen.
 7691

Mädchen,
 das alle häuslichen Arbeiten verrichtet und et-
 was li Fen kann, wird zu kleiner Familie auf-
 genommen. 7632

Bureaufräulein,
 welches die deutsche Sprache in Wort und
 Schrift voll manen beherrscht, gesucht. Kenn-
 nis der ungarischen oder slowakischen Sprache
 bevorzugt. Schriftliche Anträge an die Expedi-
 tion unter „1720“. 8010

Student,
 älterer Klasse gesucht zu Privatstunden für 2
 Kinder. 7940

Stenotypistin,
 perfekt deutsch, und von einer Exportgesellschaft
 gesucht. Erforte sind zu die Administration un-
 ter „Bureaufräulein“ zu senden. 8011

Intelligenter Friseurgehilfe
 wird gesucht. Anbote mit Gehaltsanforderungen
 unter „Tüchtig 1726“ an die Administration
 erbeten. 7956

Lehrjunge für Friseurkalon
 gesucht. Erhält ganze Ausbildung ohne Kost.
 ohne Entgelt. 7957

Alleinstehende ältere Frau (Witwe),
 eventuell mit Möbel (Wohnungseinrichtung)
 für ein Zimmer und Küche wird in einer Villa
 als Hausmeister und als Haushälterin zu einem
 älteren Gartner, für den sie auch kochen muß,
 aufgenommen. Nur arbeitsame, reine und mit
 entsprechenden Empfehlungen versehene ältere
 Frauen mögen sich melden unter „Hausmeister“
 in der Administration. 7973

Stellengefuche:

Perle te selbständig Schneiderin
 empfiehlt sich für neu und alle anderen Arbeiten.
 8017

Tüchtiger Gesangs-
 Klavier- und Zitherunterricht, wird gegen mäßiges
 Honorar erteilt. 7980

Älterer Herr
 sehr verfl. blä, wegen Verletzung der Kriegsan-
 leihe in Not geraten, bittet edle Menschen um
 eine Beschäftigung. 7978

Unterricht
 für Schnittzeichnen und Kleidernähen nachm von
 2—5, abend von 6—9. Beginn ab 15. Juli.
 Honorar mäßig. 8009

Zu ein besseres Hans
 oder zu alleinstehenden Herrn oder Dame, em-
 pfiehlt sich eine intelligentere, in mittleren Jahren
 stehende Witwe. In allen häuslichen Arbeiten
 bewandert, gute Köchin, verlässliche Haushälterin.
 8007

Intelligens úrleány
 ki háztartásban segédkezik, irodai-, gyermek-
 kisasszonyi-, vagy hásonló állást keres. Fi-
 zetés igénye nem nagy e pályán, inkább jó
 bánásmódot keres. Szives értesítést a kiadoba
 „Háziki-asszony“ jeligere kérek. 7972

Elektriker
 gute Fachkenntnisse, mehrjähr. Praxis in Betrieb,
 sucht sofortige Stellung, auch für Montage. Antr.
 unter „Elektro“ an die Administration. 7793

Junge Witwe
 tüchtige Frau, sucht irgendwelche Arbeit für
 nachmittag. 7789

Suche für nachmittag
 wöch immer für Beschäftigung. 7775

Schnittmuster
 werden nach Modeblatt und persönlichen Maß
 zu mäßigem Preise gezeichnet. 7781

Heimlehrender Offizier
 sucht 3-zimmerige Wohnung (Berande) mit Zu-
 gehör, dann Gemüse-Obstgarten per sefo: kreent
 gegen Tausch einer kompletten 3-zimmerigen Woh-
 nung in Budapest (Zuglo). Anträge dringend an
 die Adm. unter „99“. 7794

Eine Kinderärztnerin
 übernimmt Kinder zum Spazieren gehen für
 die Vormittage. Zu sprechen zwischen 12—1.
 7944

Kriegswitwe
 bittet um einen Hausmeisterposten. Adressen
 unter „He fig“ erbeten. 7938

Diplomierete Lehrerin
 sucht Kosten mit deutsch-ungarischer Korrespon-
 denz und Uebersetzungen. 7950

Besseres nettes Mädchen
 sucht leichteren Posten, am liebsten zu ein oder
 zwei größeren Kindern. Unter „Nur leichtere
 Stelle“. 7971

Käufe und Verkäufe:

Moderne Seidenkleid
 dunkle Farbe, 2 lichte, moderne Seidenblusen,
 1 Paar 28-er Kinderschuhe billig zu verkaufen.
 8018

Gaste Tischplatte
 und Anzug für Arbeiter veräußlich. 7981

Zu verkaufen
 1 Divan, 2 gewöhnliche Betten, 1 Transport-
 ofen in gutem Zustand, Herren- und Damen-
 schuhe wegen Ueberflutung. 8006

Zu verkaufen:
 feine Deckenmappe, neu, breit gestickt um 200 Kr.,
 starkes Hirschleder um 80 Kr. 8000

Zu verkaufen:
 antiker Obstkorb aus Bronze, Zimmerschaukel,
 Klaviernoten, Wajchanzug für 12-jähr. Knaben.
 7999

Wespapye
 geeignet für Kartonagen, in beliebiger Größe
 herzustellen, eventuell mit dazu gehörigen Maa-
 ßen, auch für Flaschenwickel oder dergleichen
 gut verwendbar, abzugeben. 7998

Zu verkaufen
 rosa Seiden-Strassenkleid für 16-20-jähr. Mädchen.
 7994

Smoking,
 Grad- und Salonanzug sehr billig veräußlich. 7994

Zu verkaufen
 wegen Raumangel ein komplettes, feinst und
 geschmackvoll eingerichtetes Herrenzimmer samt
 Teppich, Vorhängen, Lampe, Bildern, mit großer
 deutsch-ungarischer Bibliothek. Zu besichtigen zw-
 schen 11—12 und 3—5. 7996

Ein Zuckerbücker-Ofen
 zu kaufen gesucht. 7987

Zu verkaufen
 Freilaufstab um 600 Kr. 8015

1 Paar Leinwandshuhe
 Nr. 39, hoch, sind um 70 Kr. zu haben. 7984

Aus einer Verlassenschaft
 sind mehrere Luster, Bilder, eine schöne, geschnitzte
 Zimmertredenz, ein alter Damenschreibtisch und
 ein einzelnes Bett zu verkaufen. 7791

Zu verkaufen:
 ein neuer Herrenanzug, mittlere Größe. 7785

Lichtes Schlafzimmer
 zu verkaufen. 7786

Zu verkaufen
 diverse landwirtschaftliche Wagen und Maschinen.
 7784

Bessere Damenkleider
 Hüte und Schuhe preiswert zu verkaufen. Besich-
 tigung von 12—4 Uhr. 7774

Möbel
 Garcon-Schlafzimmer, 1 Bett mit Holzhaarmatratzen,
 Nachtkästchen, Waschtisch mit Marmorplatte, kleiner
 Schreibtisch, ovaler Tisch, Sessel. Dorselbst ver-
 schiedene Damenkleider, Hüte und viele diverse
 andere Gegenstände zu verkaufen. Zu besichtigen
 zwischen 12—2 Uhr nachmittag. 7802

Schreibmaschinen
 Underwood, Continental, Ideal, Royal usw.
 werden verkauft. 7655